Die Liebe des Vaters

Exerzitien im Alltag

und meine Antwort auf den Ruf seines Herzens

Rudolf Parth CM

in Anlehnung an Texte von Dr. Jean Galot SJ, Hedwig Scheske und M. Guadalupe / A. G. Secchi

UMSCHLAGBILD:

Die Miniatur zeigt Gott Vater bei der Erschaffung der Welt, wie er mit einem großen Zirkel (= Prinzip der Geometrie) Ordnung in das Chaos der Elemente bringt. Sie stammt aus einer in Reims um 1235 angefertigten "Bible moralisé".

EINLEITUNG

Die Begegnung mit dem Thema "Die Liebe des Vaters" berührt jeden und geht uns alle etwas an. Uns technisierten Menschen fällt es heutzutage oft schwer, ein innig vertrautes Verhältnis zu unserem Vater im Himmel aufzubauen. Wenn wir über Gott Vater sprechen, so denken wir zumeist an ein großes, ehrfurchtgebietendes Wesen, das weit entfernt von uns auf seinem Thron im Himmel sitzt und von dort die Welt regiert. Angesichts der unfassbar dramatischen Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan oder der Unruheherde im arabischen Raum können wir nicht begreifen, dass Gott alles mit dem Herzen eines gütigen Vaters lenkt. Wir fragen dann: "Wo ist Gott?" Aber hat nicht Gott Vater dieselbe Frage auch an uns Menschen gestellt? Als sich Adam nach dem Sündenfall vor Gott versteckte, rief ihn da nicht sein besorgter Vater: "Adam, wo bist du?" Und wie hat Adam auf diesen Ruf geantwortet?

Zudem ist zu beachten, dass das Verhältnis zu unserem himmlischen Vater von der Beziehung zu unserem irdischen geprägt wird, die auf mannigfache Weise beeinträchtigt sein kann. Dennoch gibt es trotz all der scheinbar unüberwindbaren Barrieren eine große Möglichkeit Gott Vater zu erkennen und zu verstehen und auf diese Weise einen Weg der Heilung zu finden: Unser himmlischer Vater hat sich uns in seinem geliebten Sohn Jesus Christus offenbart und zu erkennen gegeben.

Diese Exerzitien im Alltag möchten uns eine Hilfestellung geben, in sieben Wochen Schritt für Schritt eine persönliche, tiefe Beziehung zu unserem Vater im Himmel aufzubauen. Dazu wurden einige Schwerpunkte gelegt: In den ersten beiden Wochen geht es um den "Plan des Vaters", während uns die dritte und vierte Woche das Thema "Das Drama von Sünde und Erlösung" näherbringen. Die fünfte und die sechste Woche haben "Die Liebe des Vaters zu den Menschen" am Beispiel "Der Vater gibt uns Maria" und "Der Vater gibt uns die Eucharistie" zum Gegenstand. In der siebenten Woche geht es um eine persönliche Vertiefung unseres Grundgebetes, dem "Vater unser". Da das Wort Vater schon eine persönliche Beziehung zum Ausdruck bringt, die Kinder eingeladen, ausgeht, sind wir als seine Liebesbeziehung in der Weihe an unseren himmlischen Vater mit liebender Hingabe zu beantworten.

Der Exerzitienkurs fand zum ersten Mal in der Fastenzeit des Jahres 2011 statt und hatte seinen krönenden Abschluss in der Osterwoche mit der feierlichen Weihe an das Herz des himmlischen Vaters.

Für diese Exerzitien im Alltag waren die Gedanken des Jesuiten Univ.-Prof. Dr. Jean Galot (1919 – 2008) von der Gregorianer Universität in Rom maßgebend. Jean Galot hat viele Kleinschriften herausgegeben und einige Bücher (Der heilige Josef, Das Herz Marias, Das Herz Christi, Der Geist der Liebe, Gott unser Vater und The Eucharistic Heart – Das Herz der Eucharistie) veröffentlicht.

Das Buch "Gott unser Vater", im französischen Original "Le Coeur du Pere" - "Das Herz des Vaters" - liegt diesen Exerzitien im Alltag zu Grunde. Die Litanei zu Ehren des himmlischen Vaters und sämtliche Gebete wurden neu überarbeitet und dem aktuellen Sprachgebrauch angepasst. Der Kurs entstand in Zusammenarbeit von Kaplan Rudolf Parth CM, Silvia Gebley und Doris Moser.

Es gibt viele Schönheiten in der Schöpfung, die der Vater seit Jahrtausenden vorborgen hat und die uns erst in der heutigen Zeit zugänglich sind. Die eingefügten Fotografien vom Hubble Teleskop sind ein Zeichen dafür, denn sie tragen die Handschrift des ewigen Vaters, der das gesamte Weltall in Liebe geformt hat. Die betrachtenden Gedanken zu den Bildern wurden von Kaplan Rudolf Parth CM verfasst.

In der Rubrik "Persönliche Vertiefung" werden wir eingeladen innezuhalten: Wie bringe ich die Schönheit des Vaters in mein Leben und in mein Umfeld? Eine Hilfe dazu bieten Auszüge aus den Vorträgen von Fr. Hedwig Scheske. Sie war Lehrerin und wurde durch ein schweres Leid von Gott auf die Wichtigkeit und schöpferische Kraft der Sprache aufmerksam gemacht.

Graz, Pfingsten 2011

TEIL 2 IST AB DER SEITE 75:

Wie ich im Teil 1 Bilder aus dem Weltall genommen habe, so habe ich dem Teil 2 ein nicht von Menschenhand gemachtes Bild zugrunde gelegt: das Bild der Gottesmutter von Guadalupe.

Im Teil 1 kann man wahlweise die 7 Wochen Vorbereitung auch in 2 Abschnitte gliedern: die ersten 4 Wochen als eine Einheit und nach einer Pause die weiteren 3 Wochen.

Der Teil 2 des vorliegenden Buches bietet eine Vorbereitung anhand der 22 Sternbilder auf dem Mantel der Muttergottes von Guadalupe.

LITANEI ZU EHREN DES HIMMLISCHEN VATERS

Herr, erbarme dich unser Christus, höre uns Christus, erbarme dich unser Christus, erhöre uns

Herr, erbarme dich unser

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser

Gott Vater, Herr der ganzen Schöpfung

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott Heiliger Geist

Heiliger dreifaltiger Gott

Gott Vater, unser Jahwe – unser: "Ich bin da"

Gott Vater, unser Vater, in seiner Würde

Gott Vater, unser Vater, der mit achtsamem Auge auf uns Menschen schaut

Gott Vater, unser Herr und König und Lenker

Gott Vater, unser Erhalter und Ernährer

Gott Vater, unser Fels und unser Heil

Gott Vater, unser Beschützer

Gott Vater, unser Zufluchtsort

Gott Vater, unsere Hoffnung

Gott Vater, unser Führer in die Geheimnisse seines Herzens

Gott Vater, unsere große Freude

Gott Vater, unser Brennpunkt der Liebe

Gott Vater, unser heiliger Gott

Gott Vater, unser heiliger, starker Gott

Gott Vater, unser heiliger, starker, unsterblicher Gott

Gott Vater, unser allmächtiger Gott

Gott Vater, unser unendlich weiser Gott

Gott Vater, unser unendlich guter Gott

Gott Vater, unser vorausschauender Gott

Gott Vater, unser unendlich liebenswürdiger Gott

Gott Vater, der du alles, was auf Erden ist, dem Menschen anvertraut hast

Gott Vater, der du die Lilien und Blumen des Feldes so herrlich schmückst

Gott Vater, der du den Früchten der Erde Wachstum und Gedeihen verleihst

Gott Vater, der du die Haare auf dem Kopf des Menschen gezählt hast

Gott Vater, der du dem Menschen alles zum Besten lenkst und leitest

Gott Vater, der du die zeitlichen Trübsale und Leiden zu unserer geistlichen Reife zulässt

Gott Vater, der du den Menschen durch das Kreuz zur wahren Buße und Besserung des Lebens führst

Gott Vater, der du uns durch Prüfungen von der Welt und allem Irdischen loslöst und zur Erkenntnis deiner Größe und Würde führst

Gott Vater, der du alle, die sich ganz deiner Vorsehung überlassen, mitten in ihren Nöten mit wunderbarer Hilfe segnest

Gott Vater, der du alle rettest, die auf dich hoffen

Gott Vater, sei uns gnädig,

erhöre uns erlöse uns

Gott Vater, von allem Bösen,

Gott Vater, von aller Sünde

Gott Vater, von deinem Zorn

Gott Vater, von allem Misstrauen gegen deine göttliche Vorsehung

Gott Vater, von aller Ungeduld

Gott Vater, von allem Kleinmut in Kreuz und Leiden

Gott Vater, von allem Murren und Klagen über deine göttlichen Anordnungen

Gott Vater, von allen Anfechtungen des Bösen, besonders in der Todesstunde

Gott Vater, von der übertriebenen Sorge zum Irdischen

Gott Vater, hilf uns, dass sich unser Herz für ein kindliches und ehrliches Vertrauen in deine göttliche Vorsehung öffnet,

wir bitten dich, erhöre uns

Gott Vater, hilf uns, dass wir in allem Glück und Unglück deine göttliche Vorsehung ehren und innig lieben

Gott Vater, hilf uns, dass wir unseren Willen deinem heiligsten Willen unterordnen

Gott Vater, hilf uns, dass wir dir im Leiden unsere Liebe zeigen können

Gott Vater, stärke uns, dass wir alle Probleme und Schwierigkeiten in großer Geduld tragen

Gott Vater, stärke uns, dass wir dir allezeit für alles danken und unser Herz für deinen Lobpreis öffnen

Gott Vater im Himmel, erhöre unser Rufen

Vater unser ...

Herr, erhöre mein Gebet! Und lass mein Rufen zu dir kommen!

Tages- Vater, ich leg' in deine guten Vaterhände,

weihe: was du an Sorgen schickst, an Freuden schenkst.

Ich weihe dir die Meinen, die ich liebe, damit du gnädig ihre Wege lenkst.

Ich weihe dir die Menschen, die ich führe, führ' du sie einmal in den Himmel ein.

Ich weihe dir die Arbeit, die ich schaffe, lass meine schwache Hand gesegnet sein.

Ich weihe dir die Freude des Erfolgs, in dem ich dankbar deinen Ansporn seh'.

Ich weihe dir den Ansturm der Versuchung, alb du mir Kraft, dass ich ihr widersteh'.

Ich weihe dir mein Herz und was es einschließt.

Ich weihe dir mein Wollen, gut zu sein.

Komm' mächt'ger Vater, gib mir deinen Segen, bleib bei mir, hilf mir, lass mich nicht allein. AMEN!

Teil 1

DIE LIEBE DES VATERS OFFENBART SICH DURCH JESUS

Ablauf der Weihevorbereitung

- Tägliche Gebetszeit (30 Minuten)
 - zur Ruhe kommen,
 bewusst in die Gegenwart Gottes eintreten,
 Gebet zur Vorbereitung der jeweiligen Woche,
 ev. Lied
 - + Betrachtung des Impulses und des Wortes Gottes
 - + Stille
 - + Vertiefung durch Beantwortung der Fragen (schriftliche Notizen empfehlenswert)
 - + Abschluss Litanei und Tagesweihe

Bilder aus dem Weltall

Die beiden wunderschönen Aufnahmen aus dem Weltall sind ein guter Einstieg für die kommenden Wochen der Weihevorbereitung an das Herz des himmlischen Vaters. Sie gewähren uns einerseits einen kleinen Einblick in die faszinierende Schönheit und unvorstellbare Größe der gesamten Schöpfung, die unserem menschlichen Auge so viele Jahrtausende verborgen war. Andererseits lässt uns unser himmlischer Vater durch diese Bilder erkennen. dass er nicht nur das Universum sondern auch uns Menschen mit ganz klaren Grenzen geschaffen hat: Wenn wir beispielsweise sprechen, so ist es immer innerhalb von Grenzen und drückt Begrenzung aus. Gott allein ist der Ewige. Alles von Gott Erschaffene, alle Materie hat immer eindeutige Grenzen, auch wenn wir es als unbegrenzt bzw. ewig wahrnehmen. Das hat unser himmlischer Vater im Schöpfungsbericht der Heiligen Schrift unmissverständlich festgelegt. Jedoch, der Geist und die Seele des Menschen sind für die Ewigkeit geschaffen, also unbegrenzt. Die Liebe unseres Vaters im Himmel und seine Güte für uns Menschen kennt keine Grenzen. Sie stößt jedoch an die Grenze des Willens des Menschen, wenn er nicht offen dafür ist. Und doch ist es IHM wichtig, mit uns in Kontakt zu sein und mit uns zu sprechen. Die folgenden Bilder aus dem Weltall sind ein Schatten, ein Nichts von der gigantischen, unvorstellbaren Größe, de sich eigentlich dahinter verbirgt.

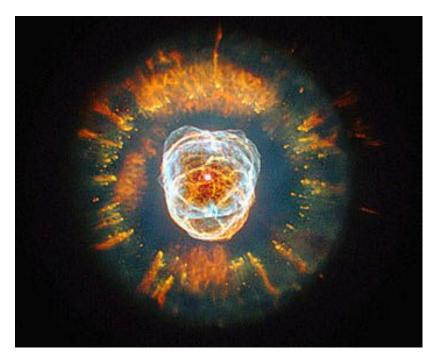
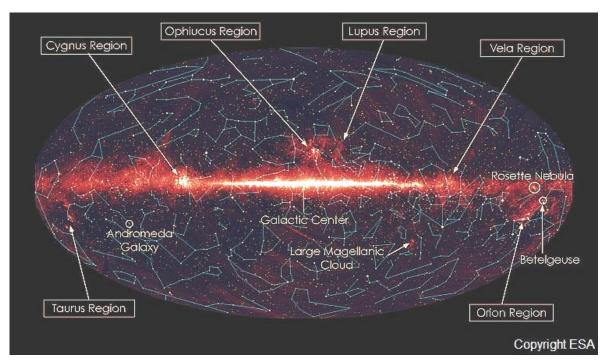


Bild: Der Eskimo Nebel, Entfernung 5.000 Lichtjahre.

Gedanke: Ist dieser Nebel nicht ein eindrucksvolles Zeichen dafür, welch atemberaubende Schönheit Gott Vater seiner Schöpfung verleiht und dass alles Erschaffene seinen ordnungsgemäßen Platz von Gott bekommt?



Ein Bild, das am 8.7.2010 in der Zeitschrift "Furche" veröffentlicht wurde, zeigt eine Aufnahme der europäischen Weltraumorganisation ESA vom gesamten Universum, d.h. vom gesamten sichtbaren Himmel. Darauf sind die Milchstraße sowie die entferntesten Sterne und Galaxien zu sehen. Rechts unten ist die Orion-Region erkennbar. In diesem Sternbild befinden sich zwei der großen Sterne, der Rigel und der Betelgeuse.

Gedanke: Das menschliche Auge ist bewegt von der unendlichen Weite des Weltraumes und doch hat der Schöpfer klare Grenzen gesetzt.

GEBETE zur Vorbereitung der 1. Woche

Wer Gott nur als Richter kennt, der weiß vom Wunderbarsten in Gott nichts: der Liebe des Vaters.

Der Vater hat das All, das Leben, die Menschen erschaffen, um Kinder zu haben. Die gesamte Schöpfung verdanken wir der Sehnsucht Gottes, Vater zu sein. Wir sind nur geschaffen, um Kinder zu sein.

Der Vater beweist eine erstaunliche Demut, wenn er vor seinem Sohn, Christus, zurücktritt und ihn in den Mittelpunkt unserer Religion stellt. Für uns aber ist es eine große Freude, im Antlitz Jesu die Züge des Vaters zu erkennen.

Die Güte des Vaters übertrifft bei weitem jede menschliche Vatergüte, weil diese ihren Ursprung in ihm hat. Kein menschlicher Vater ist so liebend, so wachsam, so nachsichtig und verständnisvoll wie der himmlische Vater.

Der Vater wird von einer so großen, so absoluten Liebe geleitet, dass er sich für die kleinsten Einzelheiten unseres Lebens interessiert; nichts, was seine Kinder betrifft, ist ihm gleichgültig.

Es gibt keinen Zufall; der großen und gewissenhaften Sorgsamkeit des Vaters entgeht nichts.

Unser Leben in der Hand des Vaters zu bergen, der uns niemand entreißen kann, bedeutet wahre Seligkeit: die Seligkeit einer grenzenlosen Hingabe an eine grenzenlose Liebe.

Die größte Kraft unseres Lebens ist die Allmacht des Vaters, die er uns zur Verfügung stellt, die uns lenkt und in allen Schwierigkeiten für uns da ist.

Es genügt nicht, in allen Dingen Gott zu begegnen; man muss in ihnen dem Vater begegnen. Der Blick des Kindes entdeckt in allen Ereignissen, Freuden und Leiden die Liebe des Vaters; in den günstigen Umständen die umso anbetungswürdigere Zartheit dieser Liebe.

Warum blicken wir furchtsam auf den Vater, als fürchteten wir, er wolle uns verurteilen oder er gönne uns unser Glück nicht. Misstrauen und Angst ehren den Vater nicht. Vertrauen allein gefällt ihm; und je kühner unser Vertrauen ist, umso mehr gewährt er uns.

Jean Galot

DER GROßE PLAN DES VATERS

1. Woche

1. Tag

Christus, der Mittelpunkt meines Denkens und Lebens

IMPULS

Die Liebe, die uns Christus erwiesen hat, war in den Augen des Apostels Paulus das Wunder aller Wunder.

Was Paulus an Christus vor allem erkannte, war diese Liebe, die er bei seiner ersten Begegnung mit ihm so lebhaft an sich erfahren hatte.

Die Liebe, die Christus durch sein Kreuzesopfer bekundete, betrachtet Paulus als ihm persönlich erwiesen.

WORT GOTTES: Apg 9,4-9

4 Saulus stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? 5 Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. 6 Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst. 7 Seine Begleiter standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. 8 Saulus erhob sich vom Boden. Als er aber die Augen öffnete, sah er nichts. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein. 9 Und er war drei Tage blind und er aß nicht und trank nicht.

Persönliche Vertiefung

 Wie dürfen wir immer wieder über die Schönheit des Glaubens staunen: "Durch das Wort Gottes wurde die Welt erschaffen, sodass aus Unsichtbarem das Sichtbare entstanden ist." (Hebr 11,3) Wie prägend ist daher für das Sichtbare und ihre Kräfte das unsichtbare Wort Gottes in der Schöpfung und im persönlichen Leben. (vgl. Paulus)

2. Tag

Von Christus zum Vater (1. Teil)

IMPULS

Je mehr Paulus sich auch auf Christus einstellt, desto mehr erkennt er in ihm die allmächtige Liebe des Vaters.

Es geht um mehr als nur um diesen Blick, dass Christi Liebe zu uns – die bis ans Äußerste geht – ein Geschenk des Vaters ist. Denn wie Paulus sagt, ist der Vater in Christus gegenwärtig und tätig. In ihm hat der Vater sein Werk vollendet.

WORT GOTTES: Joh 14,6-9b

6 Jesus sagte zu Thomas: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. 7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. 8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. 9 Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.

Persönliche Vertiefung

 Wieviel Kraftlosigkeit ist oft in uns trotz des Wortes Gottes und der hl. Messe. Ja, wir leiden unter der Schädigung des Sündenfalls. Wie sehr erkennt Paulus immer wieder seine Schwäche und ist doch von der überwältigenden Kraft Gottes ergriffen!

3. Tag

Von Christus zum Vater (2. Teil)

IMPULS

Obwohl der Apostel Paulus seine ganze Sicherheit und seine unwandelbare Treue ganz aus dem Herzen Christi schöpfte, wusste er dennoch, dass ihm mit diesem Herzen auch das Herz des Vaters und seine allmächtige Liebe geschenkt worden waren.

Paulus wollte nichts anderes mehr wissen und verkündigen als Jesus, und zwar Jesus als den Gekreuzigten; er war sich bewusst, damit das Tiefste aus dem Herzen des Vaters zu verkünden: das, was er das "Geheimnis Gottes" nennt.

WORT GOTTES: 1 Kor 2,1-5

1 Als ich zu euch kam, Brüder, kam ich nicht, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Zeugnis Gottes zu verkündigen. 2 Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten. 3 Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. 4 Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, 5 damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.

Persönliche Vertiefung

 Die hl. Rosa von Lima sagt: "Wenn auch nur von Gott gesprochen wird, so ist es doch besser – ihm angenehmer – zu ihm als von ihm zu sprechen!" Wie groß ist oft unser menschliches Wissen oder Unwissen über Gott und wie schwer kann er dadurch in unser Herz eindringen, das er besitzen möchte, und seine Fragen beantworten.

4. Tag

Von Christus zum Vater (3. Teil)

IMPULS

Der Vater hatte die Menschwerdung seines Sohnes in der Stille seines väterlichen Herzens ersonnen. Seit langem beabsichtigte er, den Menschen Christus zu senden und sie durch seinen Kreuzestod zu erlösen. Aber diese Absicht blieb noch verborgen; das Geheimnis war "von ewigen Zeiten her geheim gehalten worden". Der Vater enthüllte seinen Plan erst, als er ihn in die Tat umsetzte.

WORT GOTTES: Jes 7,14; Gal 4,4-5

- 14 Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben.
- 4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, 5 damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.

Persönliche Vertiefung

- "Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund." (Mt 12,34b). Hat unser Herz als Nahrung das Wort Gottes im Lesen und Hören der Heiligen Schrift zu sich genommen?
 - Z.B.: "Jesus, in deinen Wunden bin ich (...) geheilt (erlöst)." (vgl.1Petr 2,24) Diese Worte laden dazu ein, sie mehrere Wochen 5-10 Minuten am Tag zu beten. Es ist wirklich einen Versuch wert, es zu tun und zu staunen über das Wirken Gottes. Der Herr hat für jeden einen persönlichen Weg, den er ihn führt. Man könnte auch andere Worte verwenden: "Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig", "Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen", "Jesus, ich vertraue auf dich", "Jesus, ich bin ein Mensch mit liebenden Gedanken" ...

Welche Worte jedoch kommen über meine Lippen, d.h. sind in meinem Herzen eingeschrieben? Wenn ich das Wort Gottes im Herzen eingeschrieben habe, so hat es auch die Kraft Berge zu versetzen, zu vergeben und Heilung ... zu bringen.

5. Tag

Das Geheimnis der Liebe des Vaters (1. Teil)

IMPULS

Der Vater wollte gerade in die Liebe zu seinem Sohn seine Liebe zu uns Menschen hineinlegen und so seine väterliche Liebe für uns sichtbar machen.

Sein Gedanke und sein Plan war es, die Vaterschaft, die er seinem eingeborenen Sohn gegenüber besaß, auf uns Menschen auszudehnen.

Er, der seinem eingeborenen Sohn – dem ewigen Wort Gottes – gegenüber nichts anderes war als Vater, wollte in gleicher Weise auch uns gegenüber Vater sein. Seine Liebe zu uns sollte eins sein mit der Liebe zu seinem Sohn.

WORT GOTTES: Joh 1,1-5

1 Im Anfang war das Wort, /
und das Wort war bei Gott, /
und das Wort war Gott.
2 Im Anfang war es bei Gott.
3 Alles ist durch das Wort geworden /
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.
4 In ihm war das Leben /
und das Leben war das Licht der Menschen.
5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis /
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Persönliche Vertiefung

 Papst Benedikt XVI. sagte zur Jugend: "Habt die Bibel immer zur Hand, damit sie euch gleichsam zum Kompass werde, der euch den Weg zeigt!" Und weiters: "Das Wort Gottes ist immer größer als alles, was du verstehen kannst!" Wenn du es momentan nicht verstehst, so macht das nichts, das Herz versteht es.

6. Tag

Das Geheimnis der Liebe des Vaters (2.Teil)

IMPULS

Paulus betont, dass der Vater seinen großartigen Plan aus unendlich großer Liebe zu uns Menschen entworfen hat.

Umso bedeutsamer ist sein Entschluss, uns zu seinen Kindern zu machen und sich ein für allemal durch einen unwiderruflichen Akt seiner Vaterliebe an uns zu binden.

Bei seinem ersten Gedanken an uns wollte uns der Vater mit einem Schimmer seines herrlichen Glanzes ausstatten, uns auf eine wundervolle Bestimmung nach seinem liebenden Herzen vorbereiten und uns so innig teilnehmen lassen an seinem göttlichen Glück.

WORT GOTTES: Ps 139,13-16

13 Denn du hast mein Inneres geschaffen, /
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.
14 Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. /
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.
15 Als ich geformt wurde im Dunkeln, /
kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, /
waren meine Glieder dir nicht verborgen.
16 Deine Augen sahen, wie ich entstand, /
in deinem Buch war schon alles verzeichnet;
meine Tage waren schon gebildet, /
als noch keiner von ihnen da war.

Persönliche Vertiefung

• Das Erste, was Gott nach außen hin getan hat, war: "Gott sprach, es werde ... und es ward ...". Gott lässt den Menschen an seinem Wesen teilhaben. Somit wird der Mensch ein geistiges, sprechendes Wesen, dem Seele und Leib untergeordnet sind. Gott hat den Menschen zu seinem Abbild als ein sprechendes Wesen gemacht. Bin ich mir dieser Würde als Mensch bewusst, spreche ich mit meinem Schöpfer?

7. Tag

Das Geheimnis der Liebe des Vaters (3.Teil)

IMPULS

Von Ewigkeit her hat uns der Vater in seinem liebenden Blick auserwählt: Wir sollen in Christus seine Kinder sein.

Der Vater sieht in jedem Einzelnen seinen geliebten Sohn und möchte, dass wir mit ihm die Größe des göttlichen Lebens teilen.

WORT GOTTES: Mk 1,9-11

9 In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. 10 Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. 11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: "Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden."

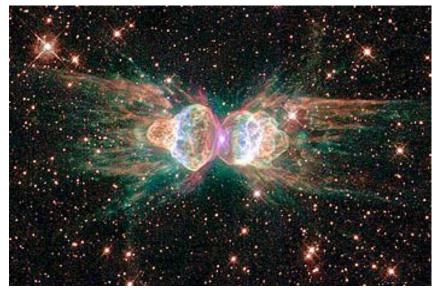
Persönliche Vertiefung

 Bin ich mir bewusst, dass die Worte des Vaters an den SOHN auch mir gelten?

Bild: "Ant's Nebula"= Ameisen-Nebel, so genannt wegen seiner ungewöhnlichen Form, 3000 und 6000 Lichtjahre entfernt.

Gedanke:

Siehe Impuls oben.



Nun einige Daten bezüglich der größten Sterne:

VV Cephei gehört zum Sternbild des Kepheus und hat einen Durchmesser vom 1.600- bis 1.900-Fachen der Sonne. Antares gehört zum Sternbild des Skorpion im sichtbaren Bereich und ist 10.000 Mal heller als die Sonne (vgl. Sir 23,19b.: Die Augen des Herrn sind zehntausendmal heller als die Sonne, sodass sie alle Wege des Menschen sehen und die geheimsten Winkel durchdringen). Antares ist der 15. hellste Stern am Nachthimmel, obwohl er mehr als 1.000 Lichtjahre entfernt ist. Sein Durchmesser beträgt 1.144 Mio. km. Betelgeuse gehört zum Sternbild des Orion und hat einen Radius vom 950- bis 1.000-Fachen der Sonne. Aldebaran gehört zum Sternbild des Stieres, Rigel zum Sternbild des Orion, Arcturus zum Sternbild des Bärenhüters, Pollux zum Sternbild des Zwillings und Sirius zum Sternbild des großen Hundes.

Wenn wir die Bilder der Planeten unseres Sonnensystems betrachten, staunen wir darüber, dass genau vier Planeten kleiner und vier Planeten größer als die Erde sind. Aber diese Dimensionen verschwinden im Verhältnis zur Größe, Entfernung und Helligkeit der Sterne.

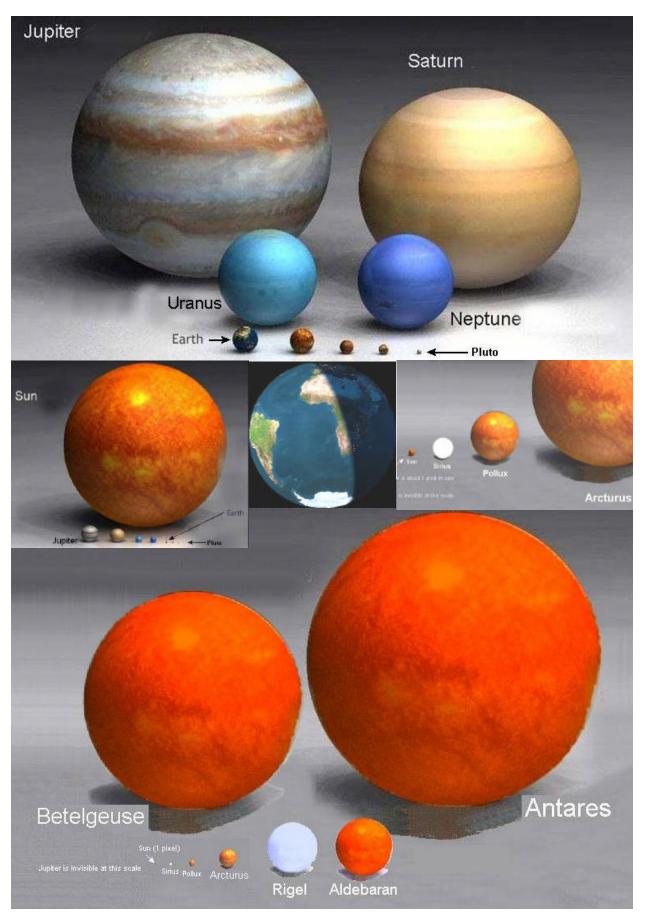
Was man auf den Bildern gut erkennen kann ist die Tatsache, dass es auf keinem anderen Planeten oder Stern menschliches Leben geben kann. Unsere Erde ist eben einmalig in der Schöpfung.

Auf dieser Erde spielt sich das Drama des Menschen mit all seinen Höhen und Tiefen, Freuden und Sorgen, Kriegen und Frieden, Katastrophen und Diensten der Gottes- und Nächstenliebe ab.

Diese Erde hat der Vater für den Menschen erschaffen, das heißt im Grunde für SEINEN SOHN. Hier sollte ER Mensch werden und den Menschen erlösen.

Wie groß dünken wir Menschen uns oft und wie groß sind wir im Verhältnis zu den Planeten und Sternen? Ja, aber unsere Seele hat die Größe, dass sie den ewigen Sohn Gottes aufnehmen kann, wie es im Buch Genesis 1,1 und Johannes 1,3 geschrieben steht: Im/durch den Anfang (Jesus Christus) ist alles erschaffen worden.

Beim Betrachten dieser Bilder staunt man über die unendliche Weite, die einen Schimmer der Ewigkeit des Schöpfers zum Ausdruck bringt und über die verborgenen Schönheiten im Kosmos. Wir können diese Dimensionen nur mit Hilfe der Maßeinheit Lichtjahre benennen, was aber unser Verstand im Grunde nicht fassen kann. Und dennoch hat der Vater seiner Schöpfung ganz klare Grenzen gesetzt. Wir können einfach nur staunen und in die Anbetung unseres liebenden Vaters und unseres Erlösers Jesus Christus – im Heiligen Geist – eintreten.



GEBETE zur Vorbereitung der 2. Woche

Vater unser des heiligen Bruders Klaus von der Flüe

Vater unser, ewiger Vater der Barmherzigkeit, du bleibst immer ein lieber, getreuer Vater für alle deine Kinder und hast dich selbst zum Diener und Helfer der armen Menschen auf dieser Erde gemacht:

Lass uns von unseren Sünden bekehrt, deine gehorsamen Kinder sein! Wir bitten dich, himmlischer Vater, für alle Gläubigen:

Lass sie durch deine Erkenntnis und die Heiligung ihres Lebens ein dir wohlgefälliges Leben führen; dass wir niemals geschieden werden von deinem Reich, sondern dein göttlicher Name von uns und in uns geheiligt werde zu Ehren deiner Majestät.

Herr Jesus Christus:

Wir bitten dich nicht um das Reich der Welt, das vergänglich ist, sondern wir bitten dich um das Reich, das immerfort währt, wo es weder Mangel noch Gebrechen gibt und wo die lieben Engel dich schauen und loben von Angesicht zu Angesicht.

Dein göttlicher Wille, der allzeit heilig und heilsam ist, soll vollkommen an uns vollbracht werden, im Reichtum wie auch in der Armut, in Trübsal wie in Wohlfahrt, im Leben wie im Sterben.

Getreuer Herr Jesus Christus:

Wir bitten dich auch, dass du uns in deiner göttlichen Liebe bewahrst und uns dich selbst zur geistigen Speise gibst, sodass wir auf ewig mit dir verbunden sind.

Vergib uns unsere Schuld! Nachdem wir allen vergeben, die uns auf Erden Leid und Unrecht getan haben, vergib auch uns, was wir gegen deinen göttlichen Willen und unsere Nächsten gesündigt haben.

Und weil wir Menschen auf Erden schwach sind, so behüte uns, Vater, vor allen schädlichen Anfechtungen, vor des Teufels Arglist, des Fleisches Begierden und der Welt Falschheit und Trug.

Und erlöse, Herr und Gott, mich selbst und alle Christen vom Übel des Leibes und der Seele. Amen.

1. Tag

Das Geheimnis der Liebe des Vaters (4.Teil)

IMPULS

Vor der Erschaffung der Welt hat der Vater schon all die Wunder festgelegt, welche die Gnade in unserer Seele wirken, und all die Freuden, welche uns die Herrlichkeit des unsterblichen Lebens verschaffen sollten.

Der ganze Reichtum, mit dem Gott uns ausstatten wollte, lief im Grunde auf das eine hinaus, das alle anderen Wohltaten übertreffen und zusammenfassen sollte: dass wir ihn als "unseren Vater" haben sollten. Das ist die größte Gabe, die wir empfangen haben und empfangen sollten. Sein Vaterherz sollte uns nie mehr genommen werden. Es ist unser erster und höchster Besitz.

WORT GOTTES: Eph 1,4-7

4 Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, / damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;
5 er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, / seine Söhne zu werden durch Jesus Christus / und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen,
6 zum Lob seiner herrlichen Gnade. / Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn;
7 durch sein Blut haben wir die Erlösung, / die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.

Persönliche Vertiefung

 Jeder soll Gott seine Situation hinhalten und beginnen zu loben und zu danken. Warten Sie nicht zu sehr auf Ihre Heilung, sondern freuen Sie sich, dass Sie Gott in dieser Not ein Dankopfer bringen können. Es ist etwas Gewaltiges, was durch solch ein Dankopfer, das in den Himmel aufsteigt, geschieht und wie gerade dadurch ein Leben der Undankbarkeit in die Dankbarkeit verändert werden kann.

2. Tag

Auserwählt vor Grundlegung der Welt (1. Teil)

IMPULS

Unsere Auserwählung war also schon erfolgt, lange bevor auch nur irgendetwas vom Weltall existierte. Diese absolute Priorität des Willens des Vaters – uns als seine Kinder zu haben – zeigt, dass die Schöpfung ursprünglich zu diesem Zweck ins Dasein gerufen wurde. Als der Vater die Welt aus dem Nichts erschuf, tat er es, um einen Ort für seine Kinder – uns Menschen – zu schaffen. Das ganze Weltall war auf dieses Ziel ausgerichtet. Die Schöpfung war in erster Linie ein Werk seiner väterlichen Liebe zu uns.

WORT GOTTES: Weish 9,1-4.9.13

1 Gott der Väter und Herr des Erbarmens, / du hast das All durch dein Wort gemacht.

2 Den Menschen hast du durch deine Weisheit erschaffen, / damit er über deine Geschöpfe herrscht.

3 Er soll die Welt in Heiligkeit und Gerechtigkeit leiten / und Gericht halten in rechter Gesinnung.

4 Gib mir die Weisheit, die an deiner Seite thront, / und verstoß mich nicht aus der Schar deiner Kinder!

9 Mit dir ist die Weisheit, die deine Werke kennt / und die zugegen war, als du die Welt erschufst.

Sie weiß, was dir gefällt / und was recht ist nach deinen Geboten.

13 Denn welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen, / oder wer begreift, was der Herr will?

Persönliche Vertiefung

• Wenn wir Menschen begegnen, und sie sehen unser dankbares Herz, dann werden sie ermuntert werden, auch diesen Gott kennen zu lernen, der solche herrlichen Wunder getan hat. Ich sage bis heute immer wieder: "Einen Leib hast du mir bereitet. Ja, ich komme Herr, um deinen Willen zu tun." (Hebr 10,5.7) Du hast mich so wunderbar geschaffen Herr. Du hast mich mit dieser Familie, mit diesem Vater, mit dieser Mutter hier auf die Erde gestellt. Und dann konnte ich anfangen Gott zu danken für meine Familie; obwohl auch in meiner Familie vieles nicht so gut gelaufen ist und es auch viele Sünder gab.

3. Tag

Auserwählt vor Grundlegung der Welt (2. Teil)

IMPULS

Schon vor der Erschaffung der Welt existierten die Menschen im Gedanken Gottes, die ganze Menschheitsfamilie in den Augen des Vaters.

Die Vaterliebe bestimmte schon im Voraus die Größe des Menschen. Bei aller Aufmerksamkeit, die Gott der Welt zuwandte, galt doch sein erster Gedanke immer den Kindern, die noch kommen sollten.

WORT GOTTES: Gen 2,7-8.15.19

7 Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. 8 Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. 15 Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte. 19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.

Persönliche Vertiefung

Je fröhlicher der Lobpreis ist, umso größer ist die Kraft, die in den Himmel reicht. Und je größer die Not ist, aus der man dieses Lobopfer bringt, umso mehr aktiviert man die himmlischen Heerscharen. Wir werden lernen, mehr und mehr von unserem Klagen weg zu kommen und werden auch erfahren, wie gefährlich das Klagen ist. Nicht umsonst ist das Volk Israel in der Wüste zugrunde gegangen. Und so viele von uns bleiben so lange in der Wüste oder gehen dort zugrunde durch Murren und Klagen.

4. Tag

Auserwählt vor Grundlegung der Welt (3. Teil)

IMPULS

Die eigentliche Weltgeschichte wurde im Herzen des Vaters geschrieben.

Die Ausdehnung des Weltalls ist ein geschaffenes Zeichen seiner Ewigkeit. Der Schöpfungsakt ist etwas Bleibendes. Denn die Welt im Dasein zu erhalten ist nichts anderes, als sie ständig neu zu schaffen und bedeutet, dass Gottes Vaterliebe zu uns jetzt noch weiter besteht.

WORT GOTTES: Gen 1,27-29

27 Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. 28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. 29 Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Persönliche Vertiefung

Loben und Danken ist ein ganz besonders schöner Weg zu Gott und damit auch zur Quelle der Freude, denn Gott ist unsere Freude. Jede Freude außerhalb von Gott ist letztlich keine Freude. Je mehr wir so in die Freude unseres Gottes kommen, umso mehr werden wir diese Seligkeit erfassen. Wenn wir anfangen, uns immer mehr an Gott zu erfreuen, auch wenn wir nichts sehen und nichts wahrnehmen können, und unsere Seele noch nicht in dem Zustand ist, sich zurückzunehmen und dem Geist die Herrschaft zu überlassen, werden wir es immer besser lernen und dann werden wir es plötzlich erfahren und erfassen, wie sehr wir uns an Gott erfreuen und wie sehr auch ER sich an uns erfreut.

5. Tag

Auserwählt vor Grundlegung der Welt (4. Teil)

IMPULS

Das Weltall erreicht seine Wesensvollendung darin, dass die Menschen Gotteskinder werden.

Durch die Sehnsucht nach der Offenbarwerdung der Herrlichkeit der Kinder Gottes nimmt das Weltall teil am Geheimnis des Vaterherzens.

WORT GOTTES: Röm 8,18-22

18 Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. 19 Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. 20 Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung: 21 Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.

Persönliche Vertiefung

Wir machen uns keine Vorstellung, welche Auswirkungen der Lobpreis des Menschen auf den Lobpreis der Engel hat, zumal der Lobpreis eine besonders hohe Form der Buße ist – weg von allem Murren und Klagen, wohin man sich durch die Sünde verführen hat lassen. Die drei Jünglinge im Feuerofen (Dan 3) waren bestimmt keinem Götzendienst verfallen, aber sie haben sich mit einbezogen in die Sünde des Volkes und so müssen wir manchmal auch unsere Situation sehen, dass wir ein Teil dieser Gesellschaft, ein Teil dieses Volkes, auch ein Teil dieser Kirche sind. Und dass wir uns da einbeziehen lassen und da anfangen, Gott zu loben.

6. Tag

Vorherbestimmung des Menschen und die Vaterliebe Gottes (1. Teil)

IMPULS

Der Apostel Paulus zeigt uns auf, dass die Absicht des Vaters von Anfang an, selbst noch vor der Erschaffung des ersten Menschen, darauf ausgerichtet war, uns seinen ewigen Sohn, den Erlöser, zu senden, um uns die Gotteskindschaft mitzuteilen.

So ist die Bestimmung des Menschen in den Augen Gottes, des Vaters, nie etwas anderes gewesen als das, was er für uns in seinem Vaterherzen ersonnen hat – denn in seinen Gedanken stand an erster Stelle unsere Gotteskindschaft, dann erst kam unsere irdische Existenz.

WORT GOTTES: Kol 1,12-14.19-20

- 12 Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind.
- 13 Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.
- 14 Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.
- 19 Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, /
- 20 um durch ihn alles zu versöhnen.

Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, / der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Persönliche Vertiefung

• Die Heilige Schrift sagt: Naht euch Gott, so naht er sich euch, und Jesus zu Johannes: "Von nun an werdet ihr den Himmel offen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen über dem Menschensohn." (Joh 1,51) Das sind Dimensionen von Herrlichkeit. Die Not für diesen Bereich ist nur unsere geschädigte Seele. Und dafür ist der Lobpreis das beste Heilmittel. Warum? Durch das Loben und Danken erhebe ich mich zu Gott und schreibe so die Freude Gottes auf die Tafel meines Herzens. Und das geschieht mittels meiner Zunge durch den Heiligen Geist. Dadurch wird der Lobpreis zum Bestand meines Herzens und so in meinem Innersten als kostbarer Schatz eingelagert. Letztlich ist das dieser gute Schatz, von dem Jesus spricht, wenn er sagt: "Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens. Ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz des Herzens"- z.B. das ständige Aufbegehren.

7. Tag

Vorherbestimmung des Menschen und die Vaterliebe Gottes (2. Teil)

IMPULS

Der Vater wollte die Menschen grundsätzlich zu einem übernatürlichen Leben berufen, d.h. zu einem Leben in der Gnade und in seiner Gegenwart. Er hat daher zum Geschenk der menschlichen Natur noch viel mehr Unverdientes hinzugefügt.

Durch Gnade wollte er den Menschen die Gotteskindschaft in Christus verleihen und diese damit auf die höchste Ebene stellen, so dass die Gotteskindschaft gleichsam eine Fortsetzung der Kindschaft des einzigen Sohnes ist.

Er wollte uns das göttliche Leben mitteilen, damit die Gotteskindschaft unser ganzes Wesen erfasse, und uns aufnehmen in die Lebensgemeinschaft der heiligsten Dreifaltigkeit.

WORT GOTTES: Gen 1,26a; Kol 3,1-3

26 Dann sprach Gott: Lasst **uns** Menschen machen als **unser** Abbild, **uns** ähnlich.

1 Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. 2 Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! 3 Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.

Persönliche Vertiefung

 Jesus will sagen: "Ihr müsst glauben an das, was ihr sagt und wieder lernen, dass das, was ihr sagt, die oberste Priorität hat und viel realer ist als das, was ihr seht." Die Umstände müssen sich dem, was ihr sagt, beugen, wenn ihr mit dem Wort Gottes in Einklang seid.

Bild 1: Ausschnitt vom "Cone Nebula" = Kegel-Nebel, der 2,5 Lichtjahre entfernt ist.

Gedanke: Dieses Bild zeigt Jesus am Ölberg, wie er um das Herz des Menschen ringt. Die leuchtenden Sterne deuten Lichtblicke an – da und dort gibt es Hoffnung in meinem Schmerz, ja mein Leid wird angenommen und fruchtbar.

Bild 2: Ausschnitt aus dem "Trifid Nebula", der 9.000 Lichtjahre entfernt ist, mit vielen Einzelsternen,.

Gedanke: Dieses Bild zeigt ein anderes Drama. Es birgt Kälte und Härte in sich und bringt zum Ausdruck, dass es eine negative Macht gibt, die den Menschen hasst und ihn unter ihre Knechtschaft bringen und über ihn herrschen möchte.

Bild 1



Bild 2



GEBETE zur Vorbereitung der 3. Woche

Vater der Erbarmungen

Du bist der Quell alles Guten! Das Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, unseres Herrn und Erlösers, ist dir in Liebe treu ergeben. An ihm hast du stets das größte Wohlgefallen. Um seines heiligsten Herzens willen bitte ich dich:

Schenke mir huldvoll einen lebendigen Glauben, eine starke Hoffnung und eine innige Liebe zu dir und zum Nächsten, eine wahre Reue über alle meine Sünden und den festen Willen, dich in Zukunft nie mehr zu beleidigen!

Dann kann ich stets nach deinem göttlichen Wohlgefallen leben, kann deinen heiligsten Willen in allem großmütig und freudig erfüllen und in deiner Liebe verharren bis ans Ende meines Lebens.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, in deiner freigebigen Güte, um der Liebe deines Sohnes willen, der für mich Leiden und Tod erduldete, im Hinblick auf die makellose Heiligkeit seiner Mutter und auf die Verdienste aller Heiligen verleihe mir sündigem, deiner Gnade vollkommen unwürdigem Menschen, dass ich dich allein liebe, stets nach deiner Liebe verlange, das gnadenvolle Leiden deines Sohnes ohne Unterlass in meinem Herzen erwäge und meine ganze Armseligkeit erkenne.

Nichts soll mir Schmerz bereiten, nur die Sünde. Amen.

HI. Bonaventura

Ewiger Vater

Ich bringe dir das Opfer dar, das dein geliebter Sohn Jesus am Kreuze vollzog, da er sich selbst dahingab. Jetzt erneuert er es auf diesem Altar. Ich will dich anbeten und dich ehren, so wie es sich gebührt.

Ich erkenne dich an als den höchsten Herrn über die ganze Schöpfung; alles ist voll und ganz von dir abhängig. Du bist der Urgrund unseres Seins und unser letztes Ziel. Ich will dir danken für die zahllosen Gnaden, die du mir geschenkt hast. Ich will deine Gerechtigkeit versöhnen, die durch so viele Sünden beleidigt wurde, und dir entsprechende Genugtuung dafür bieten.

Gnade und Erbarmen will ich erflehen für mich, für alle Bedrängten und Betrübten, für die armen Sünder, für die ganze Welt und für die Seelen im Fegefeuer. Amen.

HI. Pius X.

DAS DRAMA VON SÜNDE UND ERLÖSUNG

3. Woche

1. Tag

Einwände gegen die Vaterliebe Gottes

IMPULS

Der himmlische Vater war durch nichts eingeschränkt. Er konnte den Menschen so bilden, wie er ihn wollte. Warum hat er dann nicht, wenn er doch ganz Güte ist, das Böse aus der Schöpfung herausgehalten? Und weiters, der Vater sah doch von Anfang an sehr genau die Schwere jeder einzelnen Sünde, warum lässt er dann all das zu und geht so weit?

WORT GOTTES: Gen 11,1-9

1 Alle Menschen hatten die gleiche Sprache und gebrauchten die gleichen Worte. 2 Als sie von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an. 3 Sie sagten zueinander: Auf, formen wir Lehmziegel und brennen wir sie zu Backsteinen. So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel. 4 Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis zum Himmel und machen wir uns damit einen Namen, dann werden wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen. 5 Da stieg der Herr herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. 6 Er sprach: Seht nur, ein Volk sind sie und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, was sie sich auch vornehmen. 7 Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht. 8 Der Herr zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen. 9 Darum nannte man die Stadt Babel (Wirrsal), denn dort hat der Herr die Sprache aller Welt verwirrt, und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut.

Persönliche Vertiefung

 In Genesis 1,4 heißt es: "Gott schied das Licht von der Finsternis." Wir jedoch schauen zuerst auf die Finsternis und scheiden so die Finsternis vom Licht. Das wird insofern sichtbar, dass wir um unser irdisches Ansehen ringen, um Verletzungen, Wunden und Sünden … und wir wundern uns dann, dass wir nicht wirklich in die Freiheit kommen.

2. Tag

Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (1. Teil)

IMPULS

Wir haben nicht den Weitblick des Schöpfers, und die Schöpfung bleibt für uns Menschen in ihrem tiefsten Wesen in einer heiligen Verborgenheit.

Offenbar will der Vater den Menschen durch Jesus Christus die höchste Bestimmung geben, will sie zu Gotteskindern machen und sie daher so betrachten wie seinen Sohn.

In der Liebe des Vaters geborgen, sollten die Menschen wirklich freie Wesen sein und eine echte Freiheit haben, so dass sie ihr jetziges und ihr zukünftiges Verhalten selbst bestimmen konnten. Nun liegt aber in der Freiheit auch die Fähigkeit zwischen Gut und Böse zu wählen, folglich die Fähigkeit zu sündigen.

WORT GOTTES: Dtn 30,15-20a

15 Hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor. 16 Wenn du auf die Gebote des Herrn, deines Gottes, auf die ich dich heute verpflichte, hörst, indem du den Herrn, deinen Gott, liebst, auf seinen Wegen gehst und auf seine Gebote, Gesetze und Rechtsvorschriften achtest, dann wirst du leben und zahlreich werden und der Herr, dein Gott, wird dich in dem Land, in das du hineinziehst, um es in Besitz zu nehmen, segnen. 17 Wenn du aber dein Herz abwendest und nicht hörst, wenn du dich verführen lässt, dich vor anderen Göttern niederwirfst und ihnen dienst -18 heute erkläre ich euch: Dann werdet ihr ausgetilgt werden; ihr werdet nicht lange in dem Land leben, in das du jetzt über den Jordan hinüberziehst, um hineinzuziehen und es in Besitz zu nehmen. 19 Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen. 20 Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.

Persönliche Vertiefung

 Auf dem Weg des Heiles ist das Wort aus dem Hebräerbrief 11,6 sehr wichtig: "Denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn geben wird."

3. Tag

Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (2. Teil)

IMPULS

Die Gabe der Freiheit hebt den Großmut und die Vollmacht des Vaters noch schöner hervor. Jedoch die Mächtigen der Welt sind ständig in Versuchung, die Freiheit zu missbrauchen und andere zu misshandeln; doch Gott ist der souveräne und allmächtige Herr.

Er hat darauf verzichtet, die innere Haltung seiner Geschöpfe mit Gewalt zu verändern. Er hatte keine Bedenken, ihnen die Freiheit zu verleihen. Diese Gewährung der Freiheit beweist, dass der Schöpfer nicht seinen Vorteil suchte. Er setzte sich der Gefahr aus, geschmäht und beleidigt zu werden.

WORT GOTTES: Gen 6,5-6; 1 Petr 2,23

5 Der Herr sah, dass auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. 6 Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.

23 Er wurde geschmäht, schmähte aber nicht; / er litt, drohte aber nicht, / sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.

Persönliche Vertiefung

• Wie oft gibt es einen Krieg in meinen Gedanken? Wie oft fragte ich den Herrn: "Was gefällt dir nicht an mir?" Er schwieg; aber ich fragte immer wieder nach, wie er mich sah. Was mir so auffiel, legte ich in die Beichte. Eines Tages so im Ringen: "Was gefällt dir nicht an mir?", hörte ich im Herzen: "Es tut mir leid, wenn ich dir immer wieder sagen muss, was mir an dir nicht gefällt." Und nach einiger Stille: "Du bist ein Mensch mit liebenden Gedanken!" Diese Worte wiederholte ich und konnte voll Freude feststellen, dass es stimmte.

4. Tag

Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (3. Teil)

IMPULS

Als der Vater die Menschen schuf, legte er ihr Wohl und Glück in die Kindesliebe, die sie ihm schenken sollten. Das war die höchste Form des Glücks, die ihnen verliehen werden konnte. Er wollte von ihnen die Liebe eines Kindes, nicht die eines Sklaven, eine Liebe, die aus dem tiefsten Inneren des Menschen aufsteigt, aus seinem eigenen Willen.

Unsere Freiheit schützen heißt, die Aufrichtigkeit und die Selbständigkeit eines Gotteskindes zu schützen.

WORT GOTTES: Freiheit, 2 Kor 3,17; Gal 5,13

17 Der Herr aber ist der Geist, und wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit.

13 Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe!

Persönliche Vertiefung

- Habe ich die Angst und die Depression schon einmal als Teilhabe an der ersten Sünde gesehen, für sie um Vergebung gebeten und zur Beichte gebracht? Was war das erste Wort des Menschen nach dem Sündenfall: "Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich." (Gen 3,9)
- Denn der Mensch war ja als Gottes Abbild geschaffen, und die Sprache war das Zepter seiner Herrschaft. Also musste er lernen, dass man dem Bösen keine Worte gibt, keine Beachtung schenkt mit seiner Sprache, weil seine Worte schöpferische Kraft besitzen. Sie besitzen auch heute noch schöpferische Kraft. Der Mensch war nicht dazu geschaffen, einfach darauf los zu schwätzen. Warum? Weil die Sprache eine große Autorität bedeutete und bedeutsamer war als das, was er sah oder gar realer als das, was er sah.

5. Tag

Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (4. Teil)

IMPULS

Die Güte Gottes würde sich selbst widersprechen, wenn sie dem Menschen die Freiheit wieder nähme, die sie ihm zuerkannt hat, und die Gabe Gottes wäre keine wirkliche Gabe, wenn eine Entscheidung für das Böse wirkungslos bliebe. Es gäbe keine Hölle, wenn der Mensch nicht den freien Willen empfangen hätte, der ihn zum Herrn seines eigenen Geschickes macht.

Wenn ein Mensch bis zum Ende im Bösen verharrt, sich hartnäckig dem Willen Gottes widersetzt und alle zuvorkommenden Gnaden zurückweist, dann kann der Vater diese Zurückweisung nur zur Kenntnis nehmen, weil er sich in seiner Vaterliebe darauf festgelegt hat, die Freiheit seiner Geschöpfe zu achten.

WORT GOTTES: Joh 13,26b-27.30; Mt 27,3-5

- 26 Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. 27 Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald! 30 Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.
- 3 Als nun Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass Jesus zum Tod verurteilt war, reute ihn seine Tat. Er brachte den Hohenpriestern und den Ältesten die dreißig Silberstücke zurück 4 und sagte: Ich habe gesündigt, ich habe euch einen unschuldigen Menschen ausgeliefert. Sie antworteten: Was geht das uns an? Das ist deine Sache. 5 Da warf er die Silberstücke in den Tempel; dann ging er weg und erhängte sich.

Persönliche Vertiefung

 Durch mein Sprechen rufe ich das, was noch nicht da ist, ins Dasein. So mächtig ist meine Sprache! Sie nimmt so teil am schöpferischen Sprechen Gottes. (vgl. Gen 1) Welche Worte spreche ich immer wieder aus; sind es negative oder positive, vom Wort Gottes genährte Worte?

6. Tag

Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (5. Teil)

IMPULS

Eine Welt wollen, in der jede Möglichkeit zum Bösen ausgeschlossen wäre, hieße, eine Welt wollen, die weit hinter der jetzigen zurückliegen würde. In ihr gäbe es keine Freiheit.

In einer Welt ohne Freiheit gäbe es keine tiefe Selbsthingabe. Auch die unzähligen Taten freier Großmut, die Siege in den Gewissenskonflikten, die heroischen Opfer und die Wunder der Heiligkeit wären nicht möglich.

WORT GOTTES: Das Martyrium des Eleasar: 2 Makk 6,19.23.25-28

19 Eleasar, mit seinen neunzig Jahren, zog den ehrenvollen Tod einem Leben voll Schande vor, ging freiwillig auf die Folterbank zu. 23 Er aber fasste einen edlen Entschluss, wie es sich gehörte für einen Mann, der so alt und wegen seines Alters angesehen war, in Würde ergraut, der von Jugend an worbildlich gelebt und - was noch wichtiger ist - den heiligen, von Gott gegebenen Gesetzen gehorcht hatte. So erklärte er ohne Umschweife, man solle ihn ruhig zur Unterwelt schicken. 25 Wenn ich jetzt heucheln würde, um eine geringe, kurze Zeit länger zu leben, würde ich sie irreleiten, meinem Alter aber Schimpf und Schande bringen. 26 Vielleicht könnte ich mich für den Augenblick der Bestrafung durch die Menschen entziehen; doch nie, weder lebendig noch tot, werde ich den Händen des Allherrschers entfliehen. 27 Darum will ich jetzt wie ein Mann sterben und mich so meines Alters würdig zeigen. 28 Der Jugend aber hinterlasse ich ein leuchtendes Beispiel, wie man mutig und mit Haltung für die ehrwürdigen und heiligen Gesetze eines schönen Todes stirbt.

Persönliche Vertiefung

 Wenn ich die Worte Gottes spreche, ist es möglich, dass das, was durch die negativen Worte schon hart oder sehr hart - zu Stein geworden ist zum fruchtbaren Erdreich wird!

7. Tag

Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (6. Teil)

IMPULS

Als rührenden Beweis seiner göttlichen Vaterliebe und als Zeichen seines großen Vertrauens schenkt er seinen Kindern das kostbare Gut der Freiheit.

WORT GOTTES: Hos 2,21-22

21 Ich traue dich mir an auf ewig; / ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, / von Liebe und Erbarmen, 22 ich traue dich mir an / um den Brautpreis meiner Treue: / Dann wirst du den Herrn erkennen.

Persönliche Vertiefung

• Ein Sprichwort sagt: "Sag mir, mit wem du gehst, dann sage ich dir, wer du bist." Wenn Gott mein Bundespartner ist - was er ja durch die Taufe und das Sakrament der Umkehr ist - wird dies auch in meinem Leben sichtbar. Im menschlichen Bereich beobachten wir immer wieder, wie das, was der eine redet, tut ... auf den anderen abfärbt. Ist uns bewusst, dass sich der Umgang mit Gott auf uns im Gegensatz dazu positiv auswirkt?

Bild 1: M 57, ein Ring-Nebel

Gedanke: Die Farbgebung des Bildes erinnert an den Regenbogen, d.h. an den Bund, den Gott mit den Menschen nach der Sintflut geschlossen hat (Gen. 9). Weiters lässt uns dieses Bild das Auge Gottes erkennen. Gott Vater schaut mit achtsamem Auge auf uns Menschen. Wir sind ihm sehr wichtig. Es ist schon erstaunlich, dass diese Nebel tausende von Jahren im Verborgenen waren. Erst im 20. Jahrhundert konnte diese atemberaubend schöne Schöpfung des Vaters fotografiert und uns Menschen offenbart werden. Wir dürfen sie sehen und bewundern. Diese Nebel-Bilder tragen die Handschrift des Vaters und setzen uns in Erstaunen darüber, wie ER die ganze Botschaft des Evangeliums ins Weltall geschrieben hat.

Bild 2: Dieses wundervolle Bild nennt sich "Starry night", und ist auch unter der Bezeichnung "Light Echo" bekannt.

Gedanke: Dieses Bild zeigt, wie etwas verhüllt ist und doch ein wenig aufgebrochen. Lichtpunke der Feude, die aufblitzen, die eine Freude zum Ausdruck bringen: Der Vater lichtet ein Geheimnis in seinem Herzen.

Weiters ist die Heilige Familie im Stall zu Betlehem zu sehen. Die Muttergottes schaut mit liebendem Blick auf Jesus in der Krippe (rotes Feld) und der hl. Josef wacht darüber.



Bild 1

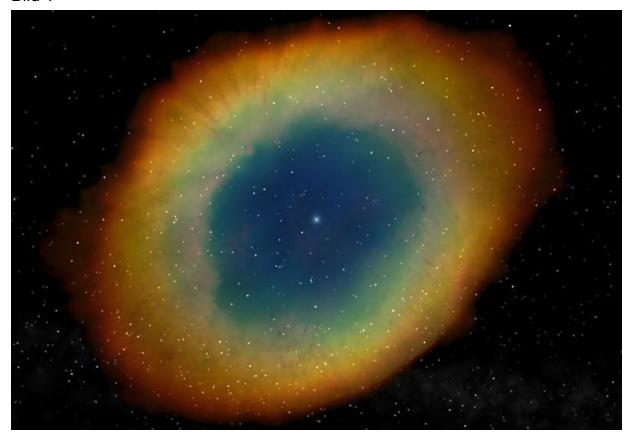


Bild 2



GEBETE zur Vorbereitung der 4. Woche

Vater, nur Dein Wille

Dir sei es geklagt, o allerheiligster und unendlich weiser Vater, dass unser eigener Wille so tief in uns steckt und so oft hervorbricht, uns an allem Guten hindert und uns zu allem Bösen führt und, was noch schlimmer ist, auch deinem lieben heiligen Willen widerstrebt.

Wir Menschen sollten dir ganz unterworfen und gehorsam sein. So zeigen wir uns jedoch unter allen sichtbaren Geschöpfen so undankbar und widerspenstig, dass wir uns deinem göttlichen Willen widersetzen und mit Freuden sündigen. Banne diesen eigenen bösen Willen, den Ursprung allen Übels, und lass deinen väterlichen, vollkommenen Willen durch uns geschehen, damit wir hassen, was du hasst; lieben, was du liebst; vollbringen, was du gebietest; meiden, was dir zuwider ist; ertragen, was auch immer du uns auferlegst und immerzu deinen heiligen Willen erfüllen. Amen.

Ewiger Vater, ich opfere dir auf die unendliche Genugtuung, die Jesus im Namen der Sünder am Stamme des Kreuzes deiner Gerechtigkeit dargebracht hat. Ich bitte dich, lass die Verdienste seines kostbaren Blutes allen schuldbeladenen Seelen wirksam zu Gute kommen, denen die Sünde den Tod gebracht hat. Gib, dass sie auferstehen zum Leben der Gnade und dich ewig preisen.

Ewiger Vater, ich opfere dir auf die Liebesglut des göttlichen Herzens Jesu zur Sühne für die Kälte und Gleichgültigkeit deines auserwählten Volkes. Ich bitte dich, um der glühenden Liebe willen, die ihn in den Tod trieb, schenke ihren kalten Herzen wieder Eifer in deinem Dienst, entzünde in ihnen deine Liebe, damit sie dich ewig lieben.

Ewiger Vater, ich opfere dir auf die Ergebung Jesu in deinen Willen und bitte dich – um seiner Verdienste willen – gib, dass deine Gnaden stets treu benützt und dein heiliger Wille in allem vollkommen erfüllt werde. – Gott sei gepriesen!

Hl. Margaretha

Anbetung und Sühne dir

Unendlich barmherziger Vater, ich bete dich an. Ich möchte die Schmach sühnen, die dir überall auf Erden und in jedem Augenblick des Tages und der Nacht von den Sündern zugefügt wird. Lass es zu, dass ich für die Beleidigungen und die Sünden Wiedergutmachung leisten darf, die in dieser Stunde begangen werden! Ich bringe dir die Anbetung und Sühne jener Seelen dar, die dich lieben. Ich opfere dir vor allem das immerwährende Opfer deines göttlichen Sohnes auf, der sich auf der ganzen Welt und in jedem Augenblick auf unseren Altären darbringt. Unendlich guter und milder Vater, nimm das reinste Blut Jesu Christi an zur Sühne für die Beleidigungen der Menschen; tilge ihre Sünden und erweise ihnen Barmherzigkeit. Amen.

Ehrw. Dienerin Gottes Sr. Josefa Menendez

1. Tag

Des Vaters Antwort auf die erste Sünde (1. Teil)

IMPULS

Vor der Vertreibung "machte der Herr Adam und seiner Frau Röcke aus Fellen und bekleidete sie damit", sagt die Schrift. Darin zeigt sich seine väterliche Fürsorge. Der Vater gibt seinen Kindern das Kleid, und zwar aus eigenem Antrieb, ohne dass Adam und Eva ihn erst darum gebeten hätten.

Denn weder die Versuchung, noch die Sünde, noch die Strafe sind in diesem Bericht die Hauptsache. Schon bevor ein Urteil über Adam und Eva gefällt wird, erhellt eine feierliche Erklärung Gottes ihre Zukunft. Durch den Fluch über die Schlange reißt Gott eine ungeheuer weite Heilsperspektive auf.

WORT GOTTES: Gen 3,14-15.21

14 Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange:
Weil du das getan hast, bist du verflucht /
unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. /
Auf dem Bauch sollst du kriechen /
und Staub fressen alle Tage deines Lebens.
15 Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, /
zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. /
Er trifft dich am Kopf /
und du triffst ihn an der Ferse.
21 Gott, der Herr, machte Adam und seiner Frau Röcke aus Fellen und

Persönliche Vertiefung

bekleidete sie damit.

 Bin ich mir bewusst, dass die Sünde Adams ein Hochverrat an seinem Schöpfer war? Und dass der Mensch dadurch das Kleid der Herrlichkeit verloren hat?

Durch die Taufe hat der Mensch das schönere Kleid der Gerechtigkeit durch den Kreuzestod Jesu wieder bekommen.

2. Tag

Des Vaters Antwort auf die erste Sünde (2. Teil)

IMPULS

Auf die Übertretung, durch die Adam und Eva ihre Ehre und ihre Würde verloren hatten, antwortet der Vater mit der Verheißung des Messias. Der Frau und dem Mann stellt er unmittelbar die ideale Frau und den idealen Mann gegenüber: die unbefleckte Jungfrau und ihren Sohn, den Erlöser. Der Vater hat keinen Augenblick die Erniedrigung seiner Geschöpfe ertragen können. Der Vater hatte also keineswegs die Absicht, die Lage noch schlimmer zu machen.

Noch bevor er von irgendeiner Strafe spricht, offenbart er das Heil. Durch die Ankündigung der Erlösung stellte er schon jetzt den Menschen in seiner Gottähnlichkeit wieder her.

WORT GOTTES: Jes 7,14

14 Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben.

Persönliche Vertiefung

• Es herrschte ein inniger Kontakt zwischen Gott und dem Menschen, denn wir lesen in Genesis 2,19: "Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen." Dieses "Benennen" durch den Menschen hat heute noch Wirkung. Doch die ursprüngliche Vertrautheit zwischen Gott und den Menschen ist durch das negative Sprechen gestört worden. Wie kann sie wieder hergestellt werden? Nur durch Umkehr zu den Sakramenten, dem Gebet und dem Lobpreis.

3. Tag

Gottes unfassbar große Liebe (1. Teil)

IMPULS

Im Exsultet wird das Geheimnis der erlösenden und heilenden Liebe des Vaters besungen: "O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden!" Wenn die Schuld für uns "glücklich" ist, dann nur deshalb, weil sich Gott eingeschaltet hat. Das verwundete und verletzte Vaterherz hat sich nicht verschlossen und nicht verhärtet, sondern wurde über die Maßen weit. Das Los des ersten Menschenpaares ist nur deshalb besser geworden, weil der Vater auf den ihm zugefügten Schmerz mit seiner unendlichen Liebe geantwortet hat. Der Vater nahm die Sünde und deren Folgen nur hin, um in der Erlösungsordnung – einer neuen Erfindung seiner Liebe – alles wiedergutzumachen.

Aus dem EXSULTET (Osterlob):

Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des roten Meeres geführt hat.

Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünder vertrieben hat.

Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der Sünde entreißt, ins Reich der Gnade heimführt und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet.

O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin! O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat. O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden!

Persönliche Vertiefung

 In welch kurzer Zeit befreite Gott das Volk Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft. Aber er brauchte 40 Jahre, um das Volk Israel von den ägyptischen Götzen, die sie im Herzen mitgenommen hatten, zu befreien denn sie bauten sich sehr bald wieder ein goldenes Kalb. Möchte mich Gott nicht auch in die wahre Freiheit führen?

4. Tag

Gottes unfassbar große Liebe (2. Teil)

IMPULS

In einer Art Liebestorheit hat sich der Vater entschlossen, die Menschen, die sich soeben sehr schwer schuldig gemacht hatten, noch mehr zu lieben. Ja, durch die Liebe des Vaters leben sie schon im Glauben das Geheimnis des Heiles, der Vergöttlichung und der Gotteskindschaft, welche ihnen der Kreuzestod Jesu später erringen wird.

Sie gehen also fort, nicht nur mit einem Tierfell bekleidet, dem Zeichen väterlicher Fürsorge, sondern sie nehmen auch das Geheimnis der Jungfrau und des Messias in ihrem Herzen mit, dessen Träger sie von nun an sind.

WORT GOTTES: Jes 53,2b-7

2b Er sah nicht so aus, / dass wir Gefallen fanden an ihm. 3 Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, / ein Mann voller Schmerzen, / mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, / war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. 4 Aber er hat unsere Krankheit getragen / und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, / von ihm getroffen und gebeugt. 5 Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, / wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, / durch seine Wunden sind wir geheilt. 6 Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, / jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn / die Schuld von uns allen. 7 Er wurde misshandelt und niedergedrückt, / aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, / und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, / so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Persönliche Vertiefung

• Der Mensch ist ein geistiges und ein sprechendes Wesen. Die Sprache hat die oberste Priorität und prägt den Menschen. Über die Zunge ist es möglich, dass ein negatives Gottesbild, Angst, Misstrauen und Zorn auf Gott ... in uns hinein kommen können. Jakobus sagt: "Die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Die Zunge ist der Teil, der den ganzen Menschen verdirbt ... doch die Zunge kann kein Mensch zähmen, ... (Jak 3,6.8) Das Heilmittel für die Zunge ist das Wort Gottes.

5. Tag

Des Vaters Zorn und Liebe

IMPULS

Es ist wichtig zu lernen, die feindselige Einstellung durch Großmut zu überwinden, anstatt sich hinreißen zu lassen, Böses mit Bösem zu vergelten.

Das auflodernde Feuer der Liebe im Herzen des Vaters war viel heftiger als es sein Zorn ausdrücken konnte. Der Vater hat somit gewissermaßen aus seinem und dem Herzen seines Sohnes eine erstaunlich große Kraft der Liebe und Güte geschöpft, die radikaler und explosiver war als Rache.

WORT GOTTES: Mt 5,44-48

44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? 48 Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

Persönliche Vertiefung

- Es gibt im Leben des Menschen den Verstandes- und den Herzensglauben. Wenn es im Evangelium von Jesus heißt: "Er antwortete", so antwortete er immer auf die Frage, die im Herzen des Menschen vorhanden war.
 - Ich kann mit dem Verstand glauben, dass der Herr mein Hirte ist und dass er mich erlöst hat. Doch wenn Gott im Herzen eine andere Sprache vorfindet, so wird er nach dieser handeln, denn das Herz setzt den Verstand außer Kraft.

6. Tag

Gerechtigkeit und Liebe

IMPULS

Wenn Paulus von der Gerechtigkeit Gottes spricht, meint er etwas anderes, als wir uns heute darunter vorstellen. Er versteht darunter die innere Heiligkeit, die uns Gott mitteilen möchte. Bei den Völkern des alten Orients bezeichnet Gerechtigkeit ein Ideal von Eintracht und Wohlstand in einer Gemeinschaft. Auf religiösem Gebiet sollte Gerechtigkeit den geistigen Wohlstand bezeichnen, den Gott unter den Menschen herbeiführen möchte. Gleichbedeutend mit der Gerechtigkeit wäre das Gute, das das Wesen Gottes ist und das der Vater von ganzem Herzen seinen Kindern weitergeben möchte. Deshalb verlegt Paulus die Gerechtigkeit Gottes durchaus nicht äußerlich über den Menschen, sondern ins Innere des Menschen, der glaubt. Diese Gerechtigkeit ist das Gut der Seele, die Heiligkeit, die er von Gott durch den Glauben erhalten hat.

WORT GOTTES: Röm 1,16-20

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt, zuerst den Juden, aber ebenso den Griechen. 17 Denn im Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart aus Glauben zum Glauben, wie es in der Schrift heißt: Der aus Glauben Gerechte wird leben. 18 Der Zorn Gottes wird vom Himmel herab offenbart wider alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. 19 Denn was man von Gott erkennen kann, ist ihnen offenbar; Gott hat es ihnen offenbart. 20 Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit. Daher sind sie unentschuldbar.

Persönliche Vertiefung

 Den obersten Stellenwert im Leben eines Menschen sollte das Wort Gottes haben: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott." (Joh 1,1) Wenn du deine Zunge zähmen willst, dann sprich das Wort Gottes aus. Die Heilige Schrift ist das lebendige Wort Gottes.

7. Tag

Die Erlösung, eine ganz unverdiente Gnade

IMPULS

Die ganze Menschheit wurde in ihrer Würde dadurch gehoben, dass Christus in ihrem Namen ein Opfer vollbrachte, das dem Vater viel mehr gefiel, als ihm die Sünde hatte missfallen können. Durch diese Würde, die wir in Christus wiedergefunden haben, können wir uns wirksam an der Wiedergutmachung beteiligen, um sie konkreter und individueller zur unsrigen zu machen. Gestützt auf die Genugtuung durch Christus, wurden wir fähig, dem Vater Sühne zu leisten, die ihm wohlgefällig ist, eine Huldigung der Liebe, welche die Kraft der begangenen Beleidigung übersteigt. Das Opfer Christi sollte also im Namen aller Genugtuung bringen und alle Menschen befähigen, ihrerseits auch Genugtuung zu leisten. Es sollte außerdem auch ein Anreiz sein, die Beleidigung zu sühnen.

WORT GOTTES: Eph 1,6c-10

6c Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn;

7 durch sein Blut haben wir die Erlösung, /

die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.

8 Durch sie hat er uns mit aller Weisheit und Einsicht reich beschenkt

9 und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, /

wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat:

10 Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, /

in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist.

Persönliche Vertiefung

Jedes Wort, das wir sprechen, hat ein Bild als Hintergrund, z.B. Blume oder brennende Kerze. Die Psychologie sagt: "Der Seelengrund des Menschen ist mit Bildern ausgestattet." Wenn ich die Worte Gottes spreche, so malt sich Gott in unser Herz ein. Dieses Bild wird immer mehr Konturen in uns annehmen und dieses Gottesbild wird durch uns schließlich sichtbar werden. Als ein sprechendes Wesen habe ich die Berufung und Befähigung, Gottes Worte zu sprechen und diese im eigenen Herzen abzubilden.

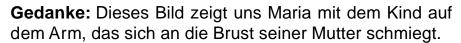
Bild 1: Es fehlen einfach die Worte. um dieses überwältigende Bild aus Farbe und Licht zu beschreiben. Der "Eagle-Nebula" = Adler-Nebel oder M16 befindet sich im Sternbild der Schlange und ist wie ein offenes Fenster in einer sternklaren Nacht. Im Zentrum befinden sich Sterne. die gerade "geboren" werden. Ein spektakuläres Bild infolge der gigantischen Gas-Emissionen.



Gedanke: Dieses Bild drückt das aus, was sich im Herzen des Menschen abspielt. (Bild oben: Herzform ist leicht angedeutet). Es deutet einerseits das Herz an, aber zugleich auch den Kampf im Herzen. Die Schlange erhebt sich, um gegen die Frau mit dem Kind zu kämpfen. Doch der Vater hält schützend seine Hand darüber. Man kann auf dem Bild angedeutet sehen: Maria zeigt uns das Jesuskind (vgl. Offb 12).



Bild 2: Ein Ausschnittsbild des "Swan Nebula" = "Schwanen-Nebel", 5.500 Lichtjahre von der Erde entfernt. Es soll sich um eine gigantische Ansammlung von Wasserstoff handeln mit geringen Anteilen von Sauerstoff, Schwefel und anderen Elementen.





Ein weiteres Element dieses Bildes: der Heilige Geist.

Maria und der Heilige Geist, wie sie auf die Schöpfung einwirken.



Bild 1

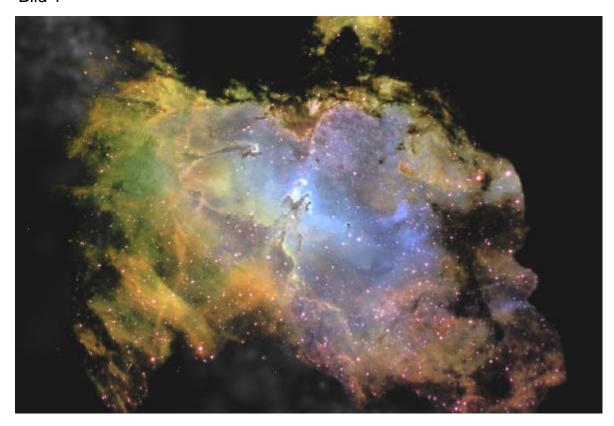


Bild 2



GEBETE zur Vorbereitung der 5. Woche

Kostbarste Aufopferung

Himmlischer Vater, durch das Unbefleckte Herz Mariens opfere ich dir Jesus, deinen vielgeliebten Sohn auf, und mich selber in ihm, mit ihm und durch ihn nach allen seinen Meinungen und im Namen aller Geschöpfe.

Pius XI.

Für das Heil der Seelen und des Vaterlandes

Ewiger Vater, ich opfere dir auf durch das schwertdurchbohrte, makellose Herz Mariens die heiligen Wunden und das daraus geflossene kostbare Blut ihres Sohnes Jesus, deines eingeborenen Sohnes, für alle Bedürfnisse meiner Seele und zur Sühne aller Sünden von N..., sowie zur Genugtuung für alle Sünden und Verbrechen, die auf meinem Vaterland lasten, für die Reinigung und Stärkung der Guten, für die Bekehrung der Irrenden und zum Trost der Armen Seelen im Fegfeuer. Amen.

Tägliche kostbare Aufopferung

Ewiger Vater, durch die reinsten Hände Mariens lege ich in den Kelch – den heute jeder Priester auf dem Altar erhebt – meine Gedanken, meine Arbeit, meine Mühen und meine Leiden, meine Gegenwart, meine Vergangenheit, meine Zukunft, alle meine Sünden, alle meine Lieben, alle Seelen in der Welt, die Armen Seelen und den Tod selbst.

Ich opfere dir auf jeden Schlag meines Herzens, jeden Atemzug, jeden Schritt und die Lauterkeit in jeder Absicht, dass jede dieser meiner Handlungen von dir umgewandelt werde in ebenso viele Akte der Liebe zur Sühne für die Sünden der Welt.

Gib, dass in Vereinigung mit deinem Sohn Jesus Christus mein Tag eine fortwährende Messe sei, ein beständiges Opfer, eine ewige Kommunion, um deiner göttlichen Gerechtigkeit Genugtuung zu leisten! Amen.

Mein Vater

Mein Vater, / ich überlasse mich dir. / Mach mit mir, was du willst. / Was du auch mit mir tun magst, ich danke dir.

Zu allem bin ich bereit, alles nehme ich an. / Wenn sich nur dein Wille an mir erfüllt / und an allen deinen Geschöpfen, / so ersehne ich weiter nichts, mein Gott.

In deine Hände lege ich meine Seele; / ich gebe sie dir, mein Gott, / mit der ganzen Liebe meines Herzens, / weil ich dich liebe / und weil diese Liebe mich treibt, / mich dir hinzugeben / mich in deine Hände zu legen, ohne Maß, / mit einem grenzenlosen Vertrauen; / denn du bist mein Vater. Carlo Carretto

DIE LIEBE DES VATERS ZU DEN MENSCHEN

5. Woche

1. Tag

Der Vater gibt uns Maria (1. Teil)

IMPULS

Der Vater umgibt uns von allen Seiten mit seiner Liebe. Er wusste, wie schwer es für uns ist, im Glauben seine Vaterliebe zu erfassen, dass uns diese Liebe, obwohl sie uns so nahe ist und in uns wohnt, zu abstrakt erscheinen kann, weil wir zu sehr nach Sichtbarem verlangen. Darum wollte er uns etwas konkret Fassbares geben, wodurch sich unser Herz unmittelbar angesprochen fühlt. So hat er uns Maria zur Mutter gegeben. Durch ihre mütterliche Zuneigung sollten wir einen sprechenden und ergreifenden Beweis seiner Vaterliebe erhalten. Er kannte das Echo, das eine Mutter im Herzen der Menschen, ihren Kindern, findet. Durch Maria wollte er uns stärker an sich binden und in uns ein Herz voll kindlicher Liebe zu ihm bilden.

WORT GOTTES: Joh 19,26-27

26 Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Persönliche Vertiefung

Als Elisabeth den Gruß Mariens hörte, hüpfte das Kind in ihrem Schoß.
 Maria kommt mit dem Friedensgruß ins Haus und begrüßt die Mutter. Es
 geht aber um Johannes. Maria kommt in unser Haus und begrüßt unsere
 Mutter und wir erkennen, eigentlich geht es um uns. Es geht um unsere
 Berufung und um die Freisetzung unserer Berufung. Das geschah mit
 Johannes dem Täufer. Maria setzte durch ihren Friedensgruß die
 Berufung des Johannes frei.

2. Tag

Der Vater gibt uns Maria (2. Teil)

IMPULS

Wir sind eingeladen, in der allerseligsten Jungfrau ein Bild der Zuneigung und Sorge zu sehen, die uns der Vater schenkt. In ihren mütterlichen Zügen spiegelt sich für uns somit das Bild des Vaters wider.

Um das richtig zu verstehen, müssen wir uns daran erinnern, dass das Herz des Vaters in sich alle Vollkommenheiten und allen Reichtum enthält, welche wir in einem Vaterherzen oder Mutterherzen finden können. Steht doch seine Eigenschaft als Vater nicht, wie bei uns Menschen, im Gegensatz zu den Eigenschaften einer Mutter. Denn beim Menschen ist die Fortpflanzung zwischen Vater und Mutter aufgeteilt und sie kommt erst durch die Vereinigung beider zustande. Keiner von beiden stellt das Fortpflanzungsprinzip allein ganz dar. Aber in Gott ist der Vater der alleinige Urheber der Zeugung. Er vereinigt in sich folglich das, was wir Mutterschaft und Vaterschaft nennen.

WORT GOTTES: Gen 1,27-28

27 Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. 28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

Persönliche Vertiefung

 Im Engel des Herrn betet die Kirche: "Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist". Im Rosenkranz heißt es: "Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast." Das Erste, das wir von Maria Iernen können ist, die Hilfe des Heiligen Geistes in Anspruch zu nehmen. Ohne den Heiligen Geist können wir die Heilige Schrift nicht lesen und das Wort Gottes nicht empfangen.

3. Tag

Der Vater gibt uns Maria (3. Teil)

IMPULS

Der Vater besitzt in seinem Herzen zugleich die Kraft der Vaterliebe und die Herzlichkeit der Mutterliebe. Er zeigt zugleich die strenge Kraft des Vaters, der das Wohl seiner Kinder will und es ihnen durch großzügiges Planen und unaufhörliche Arbeit verschafft, und die äußerste Zartheit der Mutter, die ständig auf die kleinsten Ereignisse und Schwierigkeiten achtet, die im Leben jedes einzelnen Kindes vorkommen.

Daher verdankt die menschliche Vaterschaft und Mutterschaft ihr Wesen und ihre Gaben dem himmlischen Vater; somit ist auch jede menschliche Mutterschaft Teilnahme an der göttlichen Vaterschaft und leitet sich von ihr her.

WORT GOTTES: Gen 2,24; Mt 19,4-6

24 Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.

4 Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat 5 und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein? 6 Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Persönliche Vertiefung

• Maria überlässt sich ganz dem Heiligen Geist und vertraut auf seine Hilfe und dann sagt sie: "Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Wort." So öffnet sie ihr Herz für das Wort. Sie weiß, dass das Wort in ihrem Herzen alles ausrichten kann, wozu es Gott gesandt hat; vor allem den Glauben, der alle Dinge möglich macht. Wir nehmen das Wort Gottes mit dem Verstand auf, betrachten es aber nicht lange genug, bis der Heilige Geist unserem Geist diese Wahrheit verkündigt und uns auf diese Weise hilft, das Wort im Herzen zu empfangen. Denn nur im Herzen kann das Wort die Lebens- und die Glaubenskraft, die im Wort steckt, in uns entfalten und dann dort im Herzen geschehen Iassen. "Wie soll das geschehen …"- "Mir geschehe nach deinem Wort." (Lk 1,34, 38)

4. Tag

Der Vater gibt uns Maria (4. Teil)

IMPULS

Als Adam und Eva nach Gottes Bild und Gleichnis geschaffen waren, hat der Vater jeden von ihnen nach dem Bild seiner Vaterschaft erschaffen, den einen als Vater, die andere als Mutter. Er hat dieses Bild gewissermaßen geteilt, so dass Adam bestimmte Akzente und Seiten des Vaterherzens darstellt und Eva die einer Mutter. Alle Schätze der Liebe, die in einem Mutterherzen verborgen sind, stammen also vom himmlischen Vater, und zwar auch in dem, was die speziell frauliche und mütterliche Liebe ist. Der himmlische Vater vereinigt in sich allen Reichtum des Lebens, dessen Widerschein er in der menschlichen Gesellschaft auf zwei verschiedene Träger verteilt hat. Infolgedessen müssen wir in jeder Mutterliebe ein lebendiges Bild vom Herzen des himmlischen Vaters erkennen.

WORT GOTTES: 1 Kor 12,31b-13,1.4-8a

31b Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt: 1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. 4 Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf. 5 Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach. 6 Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit. 7 Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand. 8 Die Liebe hört niemals auf.

Persönliche Vertiefung

Einwände bei der Berufung: Mose verweist auf seine Sprachschwierigkeiten; Jeremia sagt: "Ich bin zu jung"; Gideon wendet ein, dass er zum geringsten Stamm gehöre und somit zur geringsten Familie. All diese Propheten erwecken den Anschein der Demut, das ist es aber nicht, es ist eine versteckte Form des Stolzes: die Minderwertigkeit - vergleicht sich immer in ihrem Stolz mit anderen und registriert überall ihre Benachteiligung, ihre Unfähigkeit; fürchtet sich und stellt sich fortwährend in Frage. All das tut Maria nicht. Sie schaut in keiner Weise auf sich selbst. Sie erwartet alles von Gott und seinem Wort.

5. Tag

Der Vater gibt uns Maria (5. Teil)

IMPULS

Maria führt uns zu demselben Sohn, den sie dem Fleische nach geboren und schließlich als Opfer am Kreuz dargebracht hat.

Ja, ihre Mutterschaft ist zugleich auch eine Darstellung der Vaterschaft des Vaters im Himmel. Somit ist Maria unter dem Kreuz vor allem Stellvertreterin des Vaters. Sie vertrat seine Stelle bei seinem leidenden Sohn und brachte ihm das Mitleid zum Ausdruck, das ihm sonst der mitfühlende Vater gezeigt hätte, wenn er ein menschliches Antlitz und Herz gehabt hätte.

Als Stellvertreterin des Vaters bleibt Maria den Seelen nahe, die sie auf Kalvaria unter Schmerzen geboren hat. Sie bringt ihnen die Liebe Gottes, des Vaters, entgegen und lässt uns durch ihr durchbohrtes Herz den Preis erahnen, den der Vater für seine Vaterschaft uns gegenüber einzusetzen bereit war. In der Schmerzensmutter, deren Anblick uns so tief ergreift, müssen wir die Stärke der Vaterliebe sehen, die bis an die Grenzen des Äußersten gegangen ist.

WORT GOTTES: Gen 6,6; Joh 19,26-27

6 Da reute es den Vater, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.

26 Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Persönliche Vertiefung

• Am Kreuz steht Maria mit Johannes und schweigt. In vielen Betrachtungen der Kirche wird sie häufig als die Weinende dargestellt. Aber in der Heiligen Schrift lesen wir das nicht. Nehmen wir an, dass sie grauenvoll mit ihrem Sohn gelitten hat, so können wir mit Sicherheit sagen, dass sie nicht geweint hat. Menschen in großen Leidenserschütterungen weinen nicht mehr. Menschen auf KZ Bildern weinen nicht - die Seele hätte solche Gefühlsregungen nicht verkraftet.

6. Tag

Der Vater gibt uns Maria (6. Teil)

IMPULS

Im Herzen Unserer Lieben Frau gibt es nichts, was nicht aus dem Herzen des Vaters stammte.

- Wenn uns Maria als eine Mutter voller Verständnis für unsere Schwächen und voller Mitleid mit unserem Elend erscheint, dann besitzt doch der Vater dieses Verständnis und Mitleid in noch viel größerem Maße.
- Wenn sie uns schon unerschöpfliche Schätze der Geduld und Güte zeigt, dann hat der Vater davon einen geradezu unbegrenzten Vorrat.
- Wenn sie die Menschen durch Milde und Wohlwollen anzieht, so ist es wiederum der Vater, der sie durch Maria an sich zieht, denn er strömt über von Herzlichkeit und Mitgefühl für die Menschen.
- Mit Recht suchen die Christen bei Maria ihre Zuflucht, wo sie sicher aufgehoben sind; es wäre aber unrecht zu glauben, diese Zufluchtsstätte stehe im Gegensatz zu Gott. Es ist vielmehr eine Zufluchtsstätte beim Vater selbst, ein Asyl der Liebe, das er für uns errichtet hat.
- Mit Recht blicken die Sünder auf die Immaculata, deren großes Verzeihen sie kennen und setzen ihr Vertrauen auf die Liebe, die sie ihnen trotz all ihrer Fehler entgegenbringt. Dieses Verzeihen bedeutet jedoch keinen Gegensatz zur Strenge Gottes, denn es ist ein Ausdruck seiner Vatergüte.
- Sich zu Maria, an ihr mütterliches Herz flüchten heißt, sich in den Schutz Gottes begeben, sich ganz tief in sein Vaterherz flüchten.

WORT GOTTES: Weish 8,2-4

2 Sie habe ich geliebt und gesucht von Jugend auf, ich suchte sie als Braut heimzuführen und fand Gefallen an ihrer Schönheit. 3 Im Umgang mit Gott beweist sie ihren Adel, der Herr über das All gewann sie lieb. 4 Eingeweiht in das Wissen Gottes, bestimmte sie seine Werke.

Persönliche Vertiefung

• Maria war die Frau des Wortes und kannte die Ankündigungen eines Erlösers vom AT her. In Jesaja 9 steht: "Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt, die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich." Diese Worte waren im Herzen Mariens bei der Verkündigung "Er wird groß sein und … Gott wird ihm den Thron seines Vaters David geben." (Lk 1,32)

7. Tag

Der Vater gibt uns Maria (7. Teil)

IMPULS

Die **geistige Mutterschaft** ist im Vergleich zur **irdische**n nicht weniger reich.

- Die Freuden und Sorgen, Leiden und Siege, die das Leben einer irdischen Mutter prägen, sind auch im seelischen Bereich wieder zu finden.
- Zu ihr gehört der persönliche Einfluss der eigenen Seele auf die Seele des Kindes, um ihr zu helfen, die Reichtümer der Gnade zu empfangen und in ihr das Leben Christi zur Entfaltung zu bringen.
- Dieser Einfluss besitzt eine besondere Kraft geistiger Durchdringung, weil er von einer starken Mutterliebe, von einer wirklichen Großmut und tiefem Mitgefühl getragen wird.
- Diese Mutterschaft liegt h\u00f6her als eine nur aus dem Instinkt kommende Liebe.
- Sie ist eine von sich selbst losgelöste, uneigennützige, opferbereite, und darum auch kraftvollere Liebe.

Der himmlische Vater wollte einen Idealtyp geistiger Mutterschaft erschaffen, in dem in menschlich fassbarer und anziehender Weise die Wunder der Liebe sichtbar werden sollten, mit der er jedes Mutterherz erfüllt hat. – Das hat er in Maria getan.

Das Bild Mariens ist gerade deshalb so anziehend, weil in ihm die Erhabenheit der Liebe durchscheint, die uns der Vater entgegenbringt. In Wirklichkeit ist Maria aber nichts anderes als eine Botin der göttlichen Liebe, die für uns etwas sehr Überzeugendes hat. Sie offenbart uns nichts anderes als das Herz des Vaters.

WORT GOTTES: Off 12,1-2

1 Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. 2 Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.

Persönliche Vertiefung

 Es lohnt sich, im Leiden durchzuhalten, denn damit erfreuen wir unseren Gott und kommen in unsere geistliche Position als Söhne Gottes hinein. Somit gehen wir den Weg Jesu über den Kreuzweg in die Herrlichkeit und er wohnt in unserem Herzen.

Bild 1: Nebel RCW 79

Bild 2: Ausschnitt der Reliquien-Monstranz des eucharistischen Wunders von Lanciano

Bild 3: Das ist die Sombrero Galaxie, auch M104 genannt im Messier-Katalog. Sie ist 28 Millionen Lichtjahre entfernt. Dieses Bild gilt als eines der besten, die Hubble je gemacht hat.

Gedanke: Es ist schon verblüffend und ergreifend, welch große Ähnlichkeit zwischen dem roten Nebel und der Hostie des eucharistischen Wunders von Lanciano besteht. In der Sombrero Galaxie könnte man auch eine Hostie sehen, die uns etwas von der Strahlkraft der Liebe Gottes offenbaren möchte.

Bild 1

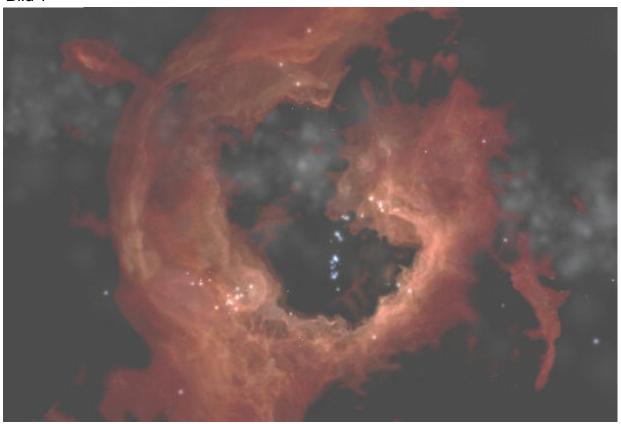


Bild 2



Bild 3



GEBETE zur Vorbereitung der 6. Woche

Aufopferung durch Marias Unbeflecktes Herz

O himmlischer Vater, durch das Unbefleckte Herz Mariens opfere ich dir Jesus, deinen vielgeliebten Sohn auf, wie er sich einst am Kreuz für das Heil der Welt hingegeben hat und sich jetzt ohne Unterlass auf den Altären darbringt. Nimm durch das Unbefleckte Herz Mariens diese reine, heilige, makellose Opfergabe huldvoll an und erbarme dich unser!

Lass das kostbare Blut deines eingeborenen Sohnes nicht umsonst auf den Altären verströmen und das Flehen des Herzens Mariens für das Heil der Welt nicht unerhört verhallen. Im Hinblick auf dieses Opfer und diese Fürbitte gib, o Vater der Erbarmungen, den Sündern Verzeihung, den Sterbenden die letzten zum Heile notwendigen Gnaden, den Völkern den Frieden und der Kirche Freiheit und Wohlfahrt.

Aus den Händen Mariens nimm auch, o himmlischer Vater, mit der großen Hostie des Opferleibes deines Sohnes die kleine Hostie meiner eigenen Hingabe für das Heil der Seelen an. Alles, was ich heute und in meinem Leben tue, lasse und leide, vereinige ich mit dem Opfer, den Gesinnungen und den Meinungen der heiligsten Herzen Jesu und Mariens. Durch sie und mit ihnen und in ihnen will ich dir, o himmlischer Vater, die gebührende Ehre und Verherrlichung geben und damit jeden Augenblick meines Lebens die innige Bitte verbinden: Gib, o Vater der Erbarmungen, den Sündern Verzeihung, den Sterbenden die letzten zum Heile notwendigen Gnaden, den Völkern den Frieden und der Kirche Freiheit und Wohlfahrt. Amen.

Pater Back

Mein Gott

Ich glaube fest, dass du wahrhaft und wirklich gegenwärtig bist im heiligen Sakrament des Altars. Ich bete dich aus tiefstem Grund meines Herzens an. In aller Demut, die mir möglich ist, verehre ich deine heilige Gegenwart.

Meine Seele, was für ein Trost ist es, dass wir Jesus Christus stets bei uns haben, dass wir von Herz zu Herz vertrauensvoll Zwiesprache mit ihm halten können! Nun bete ich hier auf Erden in diesem wunderbaren Sakrament deine heilige Majestät an. Gib Herr, dass ich sie auch einmal ewig anbeten kann im Himmel! Amen.

Benedikt XV.

1. Tag

Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (1. Teil)

IMPULS

Auf die Zurückweisung der Liebe des Vaters durch die Menschen antwortet er mit der höchsten Gabe, die er uns schenken konnte, mit seinem Sohn, den er für uns im Opfer am Kreuz hingibt.

Die heilige Messe vergegenwärtigt in geheimnisvoller Weise dieses zentrale Ereignis, in dem der Vater das gibt, was ihm am teuersten ist.

Die Eucharistie ist das erhabenste Sakrament, ja es ist das Zeichen der größten Güte des Vaters zu uns sündigen Menschen.

WORT GOTTES: 1 Joh 4,9-11

9 Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. 10 Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. 11 Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.

Persönliche Vertiefung

 Verborgenheit ist Gottes Wesensart. Gott verbirgt sich in unserem Herzen, er verbirgt sich in seinem Wort, er verbirgt sich in der Eucharistie
... Je mehr wir da hineinwachsen, desto weniger werden wir darüber traurig sein, dass gar niemand von uns Notiz nimmt. Es ist ganz wichtig, in der Verborgenheit den Glauben aufzubauen - wie z.B. das Weizenkorn es ist lange in der Erde verborgen, bevor es hervorkommt oder ebenso das Kind im Mutterschoß.

Der Mensch lebt von einem Tag, Wochenende, Urlaub zum andern, und ist froh, wenn der Alltag überwunden ist. Ich denke, weil wir die Hauptsache verpassen, nämlich das bewusste Leben des Heute. Darin ist aber der siegreiche Weg ins Gelobte Land verborgen! Gott ist ein verborgener Gott! Alle Geschenke seiner Herrlichkeit und seiner Pläne verbirgt er, damit das Volk Gottes sich erhebt und IHN mit ganzem Herzen in allem zu erkennen sucht. Wenn wir diese Gnade übersehen oder an ihr vorübergehen, dann laufen wir am Wesentlichen - an Gott - vorbei.

2. Tag

Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (2. Teil)

IMPULS

In der heiligen Messe dürfen wir nicht nur die Opfergabe Christi an den Vater, sondern wir müssen ebenso sehr die Gabe des Vaters im Sohn an uns sehen. Wollte man das Unsichtbare darstellen, dann müsste man den Vater zeigen, wie er sich über den Altar beugt, während der Priester die Messe feiert und wie er uns bei den Worten "Das ist mein Leib" und "Das ist mein Blut" sein Vaterherz übergibt, während Christus sich mit Leib und Blut als Opfer darbringt. Wenn Christus zu uns kommt, so kommt er immer, weil der Vater ihn schickt, als Geschenk von ihm. Deshalb muss auch unser Dankgebet wie an Christus, so auch an den Vater gerichtet sein.

WORT GOTTES: 1 Kor 11,23-26

23 Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, 24 sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! 25 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! 26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Persönliche Vertiefung

• "Was nützt es uns, bis ans Ende der Welt zu gehen, um eine Wüste zu finden. Warum hinter Mauern gehen, die uns von der Welt trennen, denn du wirst dort nicht gegenwärtiger sein als im Lärm der Maschinen oder in der Menge von hundert Gesichtern." (Madeleine Delbrêl) Mose begegnete Gott in der Einsamkeit im brennenden Dornbusch und konnte zu den Menschen gehen, weil er in seinem Herzen eine unzerstörbare Wüste, einen Ort der Ruhe - der Gottesbegegnung - hatte.

3. Tag

Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (3. Teil)

IMPULS

Nachdem er uns einmal sein Vaterherz geöffnet hat, will er es nie wieder schließen, es soll immer für uns offen stehen.

- Er will vor allem, dass wir immer mehr aus den Tiefen seiner Liebe schöpfen und mit immer größerer Sehnsucht von ihm die Gabe entgegennehmen, die er uns geschenkt hat.
- Er möchte, dass wir Menschen seinen Sohn, dessen Arme er am Kreuz ausgebreitet hat, durch die Vermittlung des Priesters von neuem und immer wieder in der Haltung des Opfers entgegennehmen.
- Der Vater will uns seinen Sohn als endgültiges Unterpfand seiner Liebe schenken und verlangt danach, der Menschheit diese Gabe noch vollkommener zukommen zu lassen.
- Er sehnt sich nach jeder einzelnen Messe auf Erden, um uns reichere Zuwendungen und Gnaden zu schenken und noch vollkommener der "Unsrige" zu werden, indem er uns seinen Sohn nochmals zu eigen gibt.

WORT GOTTES: Joh 6,23-27

23 Von Tiberias her kamen andere Boote in die Nähe des Ortes, wo sie nach dem Dankgebet des Herrn das Brot gegessen hatten. 24 Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. 25 Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? 26 Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. 27 Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird. Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.

Persönliche Vertiefung

 Wir haben es mit einem Gott zu tun, der zu uns kommt, zu dem wir uns nicht emporhanteln oder von Stufe zu Stufe weiterentwickeln müssen. Wir brauchen eine Haltung der Ruhe, um unseren Gott zu empfangen.

4. Tag

Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (4. Teil)

IMPULS

Wenn die Eucharistie als Opfer das eigentliche Geschenk des Vaters ist, so wird diese Gabe auch in der Kommunion und in der Realpräsenz gleichermaßen weitergegeben. Die Kommunion als Nahrung der Gläubigen bezeugt die Sorge des Vaters, seinen Kindern das Leben der Seele zu erhalten. Denn normalerweise hat der Familienvater die Aufgabe, die Seinen zu ernähren.

Als Christus uns lehrte, zum Vater zu beten, ließ er uns sprechen: "Unser tägliches Brot gib uns heute." Als er die Einsetzung der Eucharistie ankündigen wollte, sättigte er zunächst, wie ein Vater, die Menge seiner Zuhörer mit Brot. Dann wies er darauf hin, dass das eucharistische Brot vom Vater unmittelbar gegeben sei, während das Manna in der Wüste durch Vermittlung des Moses gegeben wurde.

WORT GOTTES: Joh 6,29-34

29 Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. 30 Sie entgegneten ihm: Welches Zeichen tust du, damit wir es sehen und dir glauben? Was tust du? 31 Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. 32 Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. 33 Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. 34 Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot!

Persönliche Vertiefung

• Gott hat seine eigenen Wege, sich in dieser Welt zu verherrlichen; z.B.: Gott schreibt die Erwählung oder Seinen Plan gerade da hinein, wo unsere Not am größten ist; vgl. dazu große Gestalten der Heiligen Schrift: Abraham, Josef, Mose, Paulus ... Da hat Gott seinen Plan mit uns.

5. Tag

Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (5. Teil)

IMPULS

Der Vater ist also derjenige, der seinen Kindern die Nahrung gibt. Er ernährt die Seele sogar mit seinem eigenen Leben, das der Sohn uns weitergibt. Der Vater ist auch zunächst der, der die Kommunion austeilt. Von ihm, der sich zu jedem einzelnen Gläubigen hinab neigt, steigt das Brot vom Himmel herab, die Hostie, die jedem, der kommuniziert, gereicht wird. In diesem Augenblick teilt uns der Vater aus der größten eigenen Tiefe sein göttliches Leben mit. Aus dieser Gabe des Vaters schöpft jeder Gläubige die notwendige Kraft, um auf dem Weg nicht zu ermatten und ein christliches Leben führen zu können.

WORT GOTTES: Joh 6,48-57

48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. 50 So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. 51 Ich bin das Iebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit Ieben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt. 52 Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? 53 Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. 55 Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. 57 Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Persönliche Vertiefung

 Es geht um den Segen des Sabbat/Sonntags, an dem Gott festhält. Es geht hier nicht um Nichtstun, sondern es geht darum, das Tun mit Gott zu tun. So wie Jesus immer wieder sagte, dass er das tat, was er den Vater tun sah. Aber dazu ist es notwendig, dass wir ihn erkennen, mit ihm im Blickkontakt sind. Es geht um dieses Fest, das wir durch die ganze Woche hindurch nicht vergessen dürfen: den Sonntag, den wir mit Gott feiern.

6. Tag

Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (6. Teil)

IMPULS

Auch die Realpräsenz Christi, der in unseren Tabernakeln unbegrenzt weiterlebt, ist eine Gabe des Vaters. Wenn Christus einst durch den Willen des Vaters zu uns kam, dann bleibt er jetzt durch denselben Willen unter den Brotsgestalten unter uns. Dadurch vollendet und verwirklicht der Vater das, was er im Alten Bund begonnen hatte, als er den Juden seine göttliche Gegenwart als Unterpfand seines Bundes schenkte.

WORT GOTTES: Joh 17,20-24

20 Aber ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. 21 Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich. 24 Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt.

Persönliche Vertiefung

• Am ersten Tag seines Daseins begann der Mensch sein Werk in der Ruhe mit Gott. Er ruhte mit Gott. Er hatte nicht einmal einen Grund auszuruhen. Es geht in der Ruhe mit Gott nicht um auszuruhen. Wenn wir dieses Geheimnis verstehen wollen, müssen wir bedenken, dass der erste Tag des Menschen der Tag war, an dem GOTT ruhte. Was dieser Mensch erlebte und tat war: Er ruhte mit Gott, der von diesen sechs Schöpfungstagen ausruhte. Und er segnete besonders diesen Tag der Ruhe und den Menschen. In dieses Ruhen und in diesen Segen ist der Mensch berufen immer neu einzutreten.

7. Tag

Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (7. Teil)

IMPULS

Diese ständige Gegenwart Gottes im Tempel von Jerusalem (Bundeslade) wurde als der Mittelpunkt der Verehrung des auserwählten Volkes betrachtet. Es war das außergewöhnlichste Privileg, das dieses Volk besaß: die konkrete Gegenwart eines so erhabenen und mächtigen Gottes hier auf Erden.

Der Vater wollte, dass auf diese spezielle Anwesenheit im Tempel von Jerusalem eine göttliche Gegenwart in viel höherer Form folgen sollte, nämlich durch die Realpräsenz des menschgewordenen WORTES in allen Tabernakeln der Welt. Diese eucharistische Gegenwart steht im Mittelpunkt jeder Kirche, so dass jeder, der dort eintritt, sich immer von Gott angenommen fühlt. Die kleinste Kapelle, in der das heiligste Sakrament aufbewahrt wird, umschließt eine Gegenwart Gottes, die unvergleichlich höher ist als die in dem damals einzigen Tempel in Jerusalem. So hat der Vater seine Liebe vervielfacht und die Gabe seines Sohnes verewigt. Deshalb ist der Tabernakel unserer Kirchen ein Zeichen dafür, dass Gott uns väterlich aufnimmt.

WORT GOTTES: 1 Kön 8,10.22-23.27-30.9,2-3

10 Als dann die Priester aus dem Heiligtum traten, erfüllte die Wolke das Haus des Herrn. - 22 Dann trat Salomo in Gegenwart der ganzen Versammlung Israels vor den Altar des Herrn, breitete seine Hände zum Himmel aus 23 und betete: Herr, Gott Israels, im Himmel oben und auf der Erde unten gibt es keinen Gott, der so wie du Bund und Huld seinen Knechten bewahrt, die mit ungeteiltem Herzen vor ihm leben. 27 Wohnt denn Gott wirklich auf der Erde? Siehe, selbst der Himmel und die Himmel der Himmel fassen dich nicht, wie viel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe. 28 Wende dich, Herr, mein Gott, dem Beten und Flehen deines Knechtes zu! Höre auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht heute vor dir verrichtet. 29 Halte deine Augen offen über diesem Haus bei Nacht und bei Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast, dass dein Name hier wohnen soll. Höre auf das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte verrichtet. 30 Achte auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, wenn sie an dieser Stätte beten. Höre sie im Himmel, dem Ort, wo du wohnst. Höre sie und verzeih!

2 Da erschien Salomo der Herr und 3 sprach zu ihm: Ich habe dein flehentliches Gebet, das du an mich gerichtet hast, gehört und dieses Haus, das du gebaut hast, geheiligt. Meinen Namen werde ich für immer hierher legen, meine Augen und mein Herz werden allezeit hier weilen.

Persönliche Vertiefung

• Es muss uns klar werden, dort wo wir stehen, nur dort, müssen wir beginnen und dann werden wir einen Berg nach dem anderen überwinden, ein Hindernis um das andere. Da kann Gott dann den Plan, diesen Liebesplan mit uns hier auf Erden ausführen. Dann finden wir auch das, was wir gesucht haben. Wir finden unseren Gott.

Das Wesentliche ist Adam am ersten Festtag des Ruhens gar nicht aufgefallen. Gott ist das Wichtigste. Das Paradies, das Fest, die Engel, die mitgemacht haben, das war wunderschön. Es war einfach großartig. Aber entscheidend ist die Freude der Begegnung mit Gott.

Wenn sich das Reich Gottes von innen heraus gestaltet, dann werden wir an den Geschenken, den Segnungen und an Gott nicht vorübergehen. Br. Lorenz (Karmelit) ist da hineingewachsen und hat damit angefangen, alles aus Liebe zu Gott zu tun. Frank C. Laubach, der ein berühmter Mann war, bekam diese Briefe von Br. Lorenz in die Hand und stellte sich die Frage: "Kann ein Mensch in der Welt auch dieses herrliche Leben leben?" Frank C. Laubach schreibt dann in einem Brief: "Von Tag zu Tag wächst in mir das Empfinden von einer unsichtbaren Hand geführt zu werden, die meine Hand ergreift, während sich eine andere ausstreckt und den Weg ebnet. Ich brauche mich überhaupt nicht anzustrengen, um ihn zu finden. Ich begegne ihm wie Wellen, die den Strand überfluten. ... Warum rede ich ständig von dieser unserer Erfahrung? Weil ich überzeugt bin, dass auf mich und dich, der du dies liest, unentdeckte geistliche Kontinente des Lebens warten. Zum Vergleich: ein Säugling, der auf dem Arm getragen wird. Wieviel hat der noch vor sich?" Hier erwartet uns eine Entdeckungsreise des Reiches Gottes, das, wie Jesus sagt, in uns ist.

Dann machen wir die Erfahrung, wie das Reich Gottes unser Leben führt und anfängt dies zu gestalten.

"Ich muss bekennen, dass die Menschen draußen mich anders behandeln. Hindernisse, die mir früher unüberwindbar erschienen, verflüchtigen sich wie nichts, wie ein Luftgespinst. Menschen werden freundlich, die mir früher misstrauten oder mich ignorierten … Ich fühle mich, ja ich fühlte mich wie einer, dessen Violine mit dem Orchester disharmonierte und der nun endlich mit seinem Schöpfer und Erlöser im Einklang ist."

Bild 1



Bild 1: NGC 2237, Rosette-Nebel – **Gedanke:** Auf dem Bild kann man angedeutet ein Herz erkennen.

Bild 2



Bild 2: Die beiden 114 Millionen Lichtjahre entfernten Spiral-Galaxien NGC 2207 und IC 2163, die in einer Kollision verschmelzen. – **Gedanke**: Darin kann ich die verschmelzende Liebe Jesu und Mariens sehen, aber auch wie ich in diese Liebe einbezogen werde.

Vater unser

Diese Erläuterungen zum "Vater unser" gab Maria, unsere Mutter, in Medjugorje einem Mädchen namens Jelena, das sie innerlich wahrnahm während sie bete.

VATER – Wer ist denn dieser Vater? Wessen Vater ist er denn? Wo ist denn dieser Vater?

UNSER – Das ist unser Vater! Warum fürchtet ihr ihn denn? Reicht ihm doch eure Hände!

Vater unser – bedeutet: Als euer Vater hat er euch alles gegeben. Ihr wisst doch, dass eure irdischen Väter alles für euch tun, und erst recht euer himmlischer Vater!

DER DU BIST IM HIMMEL – Vater, der du bist im Himmel, das bedeutet: Dein irdischer Vater liebt dich, aber dein himmlischer Vater liebt dich noch viel mehr als dein Vater hier auf Erden. Dein irdischer Vater kann zomig werden, dein himmlischer Vater aber kann es nicht. Er kann es nicht, er bietet dir nur Liebe!

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME – Dafür, dass er dir alles gegeben hat und dass er dein Vater ist, musst du ihn ehren und lieben. Seinen Namen sollst du loben und preisen. Bekenne vor den Sündern: Er ist wahrhaftig der Vater. Ja, er! Ihm will ich dienen, und nur seinen Namen will ich preisen! Dies bedeutet: Geheiligt werde dein Name!

DEIN REICH KOMME – Dies ist das Zeichen des Dankes an Jesus. Und sag ihm: Jesus, ohne dein Königreich können wir nichts tun, ohne dich sind wir schwach. Unsere Reichtümer hier auf Erden sind deine Geschenke, sie sind vergänglich. Dein Reich aber, Jesus, ist nicht vergänglich. Gib, o Jesus, dass dein Reich in uns verwirklicht werde!

DEIN WILLE GESCHEHE – Gib, Herr, dass wir uns vom Irdischen Ioslösen können, und dass nur dein Reich für uns das einzig wahre werde. Lass uns erkennen, Herr lehre uns - da das Irdische vergänglich ist - unseren Blick auf das Himmlische zu richten, sodass immer mehr dein Wille hier auf Erden geschehe.

WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN – Dies bedeutet: Herr, so wie dir die Engel gehorchen, wie sie dich ehren, so möchten auch wir es können. Gib, Herr, dass sich unsere Herzen öffnen, und dass unsere Herzen dich so verherrlichen können wie die Engel. Gib, dass sich alles Heilige erfüllt, wie im Himmel so auf Erden.

UNSER TÄGLICHES BROT – Herr, wir bitten dich um unser Brot. Gib, o Herr, dass wir es erhalten können. Herr, was sollen wir tun? Lass uns erkennen, dass wir unser tägliches Brot ohne das Gebet nicht erhalten können.

GIB UNS HEUTE – Gib uns, Herr, Brot und Nahrung für die Seele. Gib es uns jetzt, gib es uns heute und gib es uns immer. Gib uns das Brot! Es soll die Nahrung für die Seele sein. Dieses Brot möge uns nähren, es möge dich preisen und es sei das Brot für die Ewigkeit.

UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD – Vergib uns unsere Schuld. Vergib uns, o Herr, unsere Schuld! Vergib sie uns, denn wir sind nicht gut. Wir sind nicht treu.

WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN – Vergib uns, denn auch wir werden jenen vergeben, denen wir bisher nicht vergeben konnten. Jesus, vergib uns, wir bitten dich darum!

Ihr betet, der Herr möge euch eure Sünden vergeben, wie auch ihr euren Schuldigern vergebt. "Wenn ich euch eure Sünden so vergeben würde, wie ihr sie vergebt, ich würde euch nichts vergeben!" Mit diesen Worten spricht euer himmlischer Vater zu euch.

UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG – Herr, befreie uns von schweren Versuchungen! Herr, wir sind schwach. Gib, Herr, dass uns diese Versuchungen nicht ins Verderben führen!

SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN – Herr, erlöse uns von dem Bösen! Gib, dass wir in den Versuchungen Lernschritte machen hin zum ewigen Leben.

AMEN – So soll es sein, Herr, und dein Wille soll geschehen!

Bild: Der "Hour Glass Nebula" = Stundenglas-Nebel, der aus einer Sternexplosion entstanden ist, ist etwa 8.000 Lichtjahre entfernt.

Gedanke: Im Stundenglas, vgl. Sanduhr, möchte uns der Vater aufmerksam machen: Nütze die Zeit, verlass dich nicht auf Lichtjahre, denn heute fragt dich der Vater nach deinem "Ja"; zugleich wird uns gesagt: Alles hat seine Zeit und seine Stunde, aber du sollst brennen aus der Liebe und für die Liebe Gottes des Vaters.



WEIHE AN DAS HERZ DES VATERS

Ich preise dich, Vater, für die sichtbare und unsichtbare Schöpfung und für die Schönheiten, die du damit zur Entfaltung gebracht hast. Ich preise dich, Vater, für die Erschaffung des Menschen und dass du ihm nach dem Sündenfall die Verheißung der Unbefleckten Empfängnis und des Messias anvertraut hast.

Ich preise dich, Vater, für die Erwählung der Patriarchen und Propheten, die du auf Erden als Glaubende deine Wege geführt hast in das Geheimnis deines Herzens zur Erlösung der Menschheit.

Ich preise dich, Vater, wie du durch Mose dein Volk aus Ägypten herausgeführt hast.

Ich preise dich, Vater, dass du David als Jungen für deine Pläne und Dienste berufen hast.

Ich preise dich, Vater, dass David im Lobpreis das Land erobert und dass du ihn durch den Lobpreis aus Gefahren gerettet hast.

Ich preise dich, Vater, dass du in Maria ein offenes Herz gefunden hast und ihr deinen ewigen Sohn als Sohn anvertraut hast, um uns zu erlösen.

Ich preise dich, Vater, dass du an Saulus das Wunder der Bekehrung durch das Erscheinen des Auferstandenen auf dem Weg nach Damaskus erwirkt hast. So wurde er zu Paulus und ein Werkzeug des Staunens über deine Geheimnisse in der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Ich preise dich, Vater, für das Feuer der Liebe, das im Apostel Paulus brennt für Jesus und die Bekehrung der Menschheit. Entzünde auch in uns heute dieses Feuer der Liebe und gieße neu den Heiligen Geist in der Kirche und über die Menschheit aus, wie du es am Anfang im Abendmahlsaal getan hast. Vater, du siehst unsere Schwachheit und unser Elend. Doch jetzt wende ich mich an dein von Liebe brennendes Herz.

Mit großem Vertrauen auf deine barmherzige Liebe komme ich zu dir und lege alles, was ich bin und was du mir so großzügig geschenkt hast, in deine väterlichen, liebenden Hände zurück. Bitte vergib mir, dass ich dich nicht von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all meiner Kraft geliebt habe.

Ich halte dir all meine Verletzungen und Wunden hin, die ich auf meinen Irrwegen - getrennt von dir - erlitten habe und bitte dich um die Gnade der inneren Heilung. Heute nehme ich mein Erbe als dein Kind an und gebe dir mein Ja zu all den Freuden und Prüfungen, die du in deinem vollkommenen Heilsplan für mich vorgesehen hast.

Ich verspreche dir meine Treue und mein Bemühen, stets deinen heiligen Willen zu erfüllen. Bitte schenke mir dazu die Gnade der Beharrlichkeit und Ausdauer auf meinem Glaubensweg.

Ich vertraue mich ganz Maria, meiner lieben Gottesmutter an, dass sie mein Herz für dich, meinen himmlischen Vater reinigt und entflammt und mich so erneuert, ganz tief in deine unendlich große Liebe eintaucht.

Im Herzen Mariens geborgen, mit den Patriarchen, den Heiligen und Engeln des Himmels, wende ich mich an dich, liebster Vater: Mein Herz liegt in den Händen Mariens offen vor dir und in ihrem Herzen weihe ich, N ..., mich feierlich deinem heiligsten Herzen – jetzt und für alle Ewigkeit. Ja Vater, ich werfe mich in deine liebende Umarmung und bitte, lass mich, an deinem Herzen ruhend, den Frieden finden, den die Welt nicht geben kann. Amen.

Ja Vater, ich bitte dich, dass du mich an deiner väterlichen Hand zu deinem geliebten Sohn, Jesus Christus, führst. Nimm mich und tauche mich ganz in das Geheimnis der Erlösung deines Sohnes ein und hilf mir, dir immer ein würdiges Gotteskind zu sein. Stärke und schütze mich durch deinen Heiligen Geist, dass ich die Sendung, die Jesus Christus in dieser Welt begonnen hat, stets in deiner Gnade unter deinem liebenden und achtsamen Blick fortsetzen kann.

Vater, ich bitte dich, dass du alle Menschen, die lebenden und die verstorbenen, mit deinem barmherzigen Blick ansiehst. Bewahre all deine Kinder in der Liebe und im Frieden des Heiligen Geistes, denn dein Reich komme und dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Amen.

Teil 2

DIE LIEBE DES VATERS OFFENBART SICH DURCH MARIA

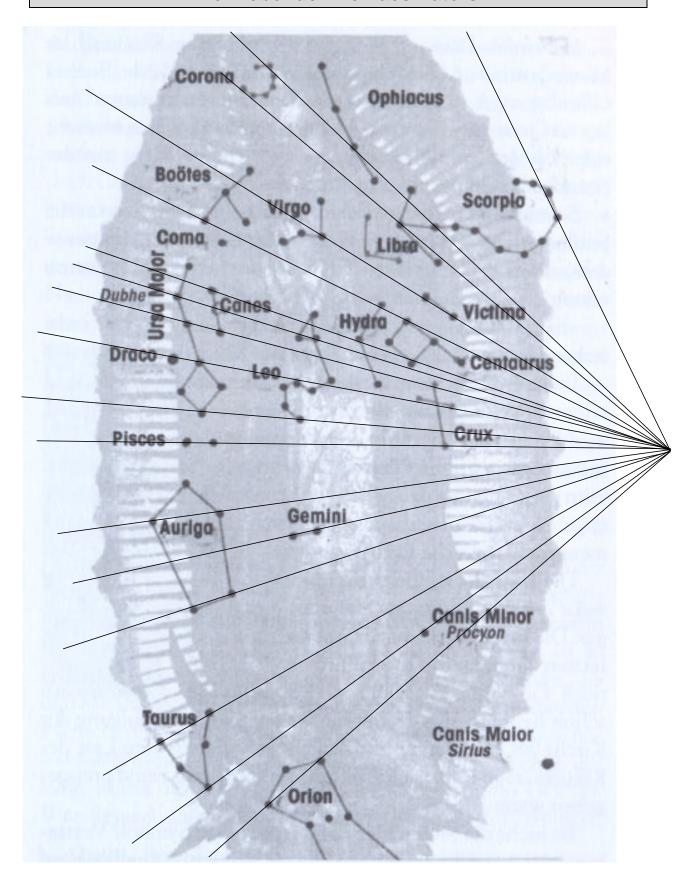
am
Beispiel des Muttergottesbildes von Guadalupe

Vorbemerkung

Nachdem ich Teil 1 fertig gestellt hatte, verspürte ich innerlich den Wunsch, noch einen Anhang zu verfassen. Die Texte sollten einerseits gut mit der 7-wöchigen Weihevorbereitung harmonieren, andererseits war es mir wichtig, dass sie etwas nicht von Menschenhand Gemachtes behandeln. So spielte ich mit dem Gedanken, das Antlitz Jesus von Manoppello oder das Turiner Grabtuch (siehe Anhang Seite 110 -112) heranzuziehen, aber beides erschien mir nicht passend. Dann fiel mir plötzlich das Bild der Muttergottes von Guadalupe ein und ein Buch, das ich vor vielen Jahren von einem Freund geschenkt bekam, der von den darin enthaltenen Erklärungen des Muttergottesbildes fasziniert war. So nahm ich dieses Buch "Guadalupe – das Siegesbanner Mariens" von Miguel Guadalupe und Aldo-Giovanni Secchi zur Hand und las darin das Kapitel über die Beschreibung des Sternenhimmels. was mich innerlich sehr bewegte. Jetzt dachte ich mir: "Das ist es, was noch gefehlt hat, jetzt habe ich den passenden Anhang gefunden!" Meine Freude darüber währte allerdings nicht lange, denn ich erkannte, dass die Texte sprachlich einfach nicht passten. So setzte ich mich hin und löste den Text so aus, dass die alten Wurzeln blieben. Durch Ergänzungen gelang es eine einheitliche Linie zum ersten Teil des Buches herzustellen. Ein Gedanke, der mich begleitete, war: "Was nützt mir sein zweites Kommen, wenn mein Herz dafür nicht bereit ist und er bei mir heute nicht ankommen kann?" Denn das ist genau genommen unter dem zweiten Kommen Jesu zu verstehen! So mich, jedem Sternbild einige erklärende hinzuzufügen, um die Herzen der Leser für unseren Herrn Jesus Christus zu öffnen. Es wurde für mich selbst eine Entdeckungsreise - und plötzlich war aus dem vermeintlichen Anhang eine weitere Weihevorbereitung an das Herz des himmlischen Vaters entstanden - der Teil 2 dieses Buches.



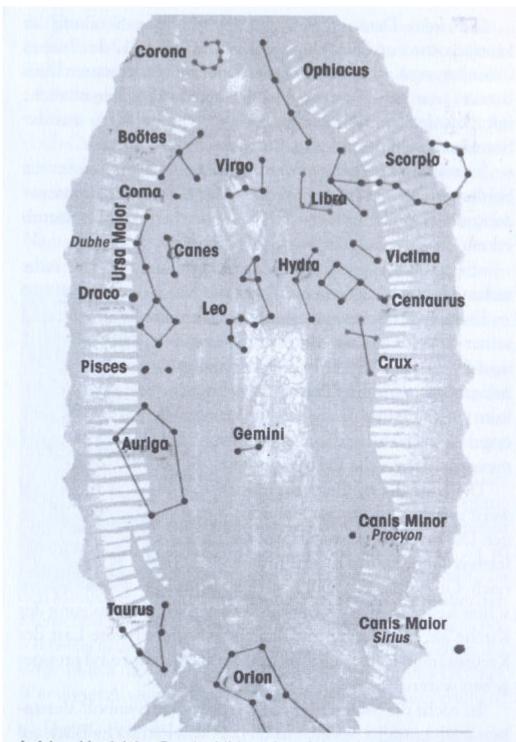
Der liebende Blick des Vaters



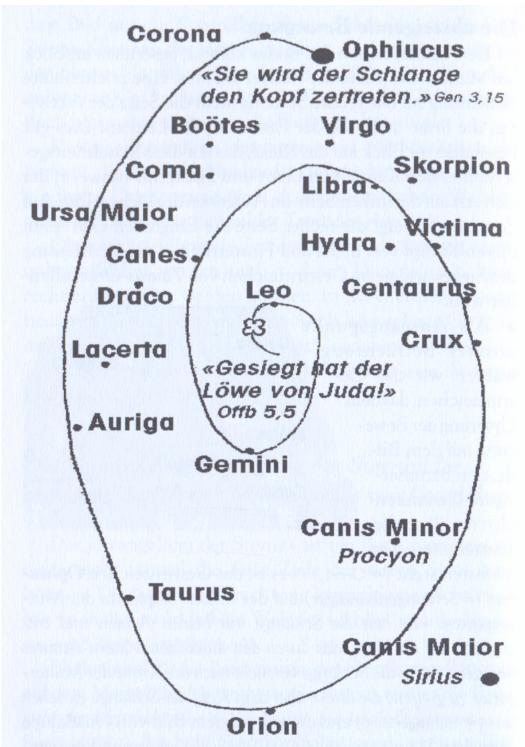


Die Bildbeschreibung befindet sich auf S. 114

Sternbilder auf dem Muttergottesbild



Auf dem Mantel des Gnadenbildes erkennt man deutlich 46 Sterne, die in den verbundenen Linien die in der Astronomie bekannten Sternbilder ergeben. Heutige Astronomen haben nachgewiesen, dass ihre Positionen genau jenen des Winters 1531 entsprechen, in Mexiko beobachtet, aber von oben (deshalb die ungewohnte Symmetrie für unser Auge).



Das erste Gestirnzeichen über dem Haupt U. L. F. v. Guadalupe weist auf ihre Botschaft: *Sie wird der Schlange das Haupt zertreten.* Gekrönt mit der *Corona* (=Sternenkrone) kommt sie, die Ernte einzubringen, die der *Löwe von Juda* durch sein Sterben am Kreuz erkauft hat (im Sternbild Leo=Löwe endet die Spiralbewegung).

DIE BOTSCHAFT DER STERNE AM MUTTERGOTTESBILD VON GUADALUPE

Evangelium des Lichtes

Das Buch von E. W. Bullinger "The Witness of the Stars" - Das Zeugnis der Sterne weist überzeugend nach, dass wir in den Tierkreiszeichen (Zodiacus, Sternzeichen) ein "Evangelium des Lichtes" vor uns haben, in dem sich die "Drei Zeiten der Erlösung" widerspiegeln:

- 1. Die Ankündigung vom Kommen des Herrn (= Advent).
- 2. Die Zeit der Erlösung (= Osterkreis).
- 3. Die Zeit der Wiederkunft des Herrn.

Der Sternenhimmel von 1531

James Holloway jr. hat in seinem Buch "Das letzte Evangelium" die Botschaft der Sterne auf dem Mantel Unserer Lieben Frau von Guadalupe neu gedeutet. Dabei stützt er sich auf eine Studie der Guadalupe-Gesellschaft in Mexiko. Diese weist nach, dass die Sterne auf dem Mantel der Muttergottes tatsächlich die Konstellationen zur Zeit ihrer Erscheinung darstellen (12. Dezember 1531). Erstaunlich bei dieser "Momentaufnahme" ist, dass die Sterne nicht von unten wie der Mensch sie sieht, **sondern von oben** - mit den Augen Gottes - gesehen werden! Darin dürfen wir den Blick des liebenden Vaters für uns Menschen erkennen.

Gegen allen wissenschaftlichen Ehrgeiz der Astronomie, eine Menschheit ohne Gott zu schaffen, und noch mehr einer Weltraumforschung, die ein "Auswandern auf andere Sterne" verspricht, wenn unser kleiner Planet Erde unterginge; gegen alle pseudowissenschaftliche Neugier der Astrologie, die in der Angst des Menschen um seine Bestimmung den eigenen Weg durch Horoskope zu erkennen versucht, steht hier der nüchterne Hinweis: Das Geheimnis der Sterne ist nur von Gott her zu erkennen!

Auch hier gilt die einfache Wahrheit: Der Glaube sieht weiter und tiefer als die Wissenschaft! Obwohl der Mensch durch die Teleskope heute den Weltraum erforschen kann, bleibt er blind und will die liebende Schöpferhand des Vaters nicht erkennen und sein Knie vor Jesus nicht beugen. Ich freue mich sehr über die sehr schönen Bilder, die das Hubble Teleskop im Weltraum gemacht hat, aber es tut mir sehr weh, dass in diesen Büchern Gott nicht existiert.

"Denn was man von Gott erkennen kann, ist ihnen offenbar; Gott hat es ihnen offenbart. Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit. Daher sind sie unentschuldbar." (Röm 1,19f) Es ist das alte Thema wieder da: Der Mensch möchte Gott sein.

Dieses "Evangelium der Sterne" auf dem Mantel Mariens ist für uns Menschen der Neuzeit wie ein milder Tau, ein Trost des Himmels.

Obwohl die "Himmel" durch solche Entdeckungen immer unbegreiflicher werden und in ihren Dimensionen und Weiten kaum erfasst werden können, ist der Mensch im ungeheuren Kosmos nicht verloren. Auch hier schaut Gott im milden Blick der Muttergottes von Guadalupe auf ihn.

Die Sehnsucht des Vaters in den Sternbildern auf dem Mantel der Muttergottes von Guadalupe

Das "Evangelium der Sterne" ist ein Buch, von dem wir kaum einmal die erste Zeile lesen können. Die folgende Betrachtung ist ein kleiner Versuch in diese wunderbare Welt des Lichtes hineinzuschauen. (Hinweise und Gedanken sind von Bullinger, Holloway und Rudolf Parth CM).

Der Blickwinkel für die Betrachtung der Sternkonstellationen auf dem Mantel der Muttergottes ist für uns der *Blick der Barmherzigkeit des Vaters*. Der Vater hat die Sehnsucht, den Menschen in seine Arme zu nehmen: Dazu muss er das Herz des Menschen bereiten. Der Vater geht da vor wie ein Arzt, indem er die Wunde behutsam berührt, öffnet und reinigt, im Blick auf Jesus in der Eucharistie. Ja, es führt hin zum Wort Jesu: "Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen." (Joh 14,23)

Ein weiterer Gedanke: Wie Maria die erste Ankunft Jesu in Bethlehem vorbereitet hat, so bereitet sie auf ihre Art auch das Zweite Kommen Jesu vor. Diese beiden Themen "Jesus in uns" und "Jesus bei seiner Wiederkunft" begleiten uns in der Betrachtung der Sternbilder.

Die Bewegungen

Der rechten und linken Seite des Bildes kommt - besonders im Blick auf den Mantel und das Kleid der Muttergottes - eine zeichenhafte Bedeutung zu. Die *rechte Seite* ist mehr die Seite **der Aktivität**, des Kampfes, des Verwundetwerdens und der Heilung und *die linke* mehr die **der Passivität**, des Leidens, der inneren Heilung und Reinigung von Gott her.

Die Sternbilder bringen in diesem Zusammenhang die erste und zweite Umkehr des Menschen zum Ausdruck. Auf der rechten Seite steht mehr die willentliche Reifung mit ihren Herausforderungen. Diese endet mit der Annahme des Sieges in Jesus und im Einsatz für das Reich Gottes. Auf der linken Seite steht mehr die innere Reifung mit der Einwohnung Jesu im Herzen.

Die Schritte, die sich im Kleinen und Verborgenen ereignen, werden auch im Großen durchgeführt: im Ausdruck des Zweiten Kommens Jesu.

Zum 480. Jahrestag der Erscheinung der Muttergottes in Guadalupe Graz, am 12. Dezember 2011

Ablauf der Weihevorbereitug

- Tägliche Gebetszeit (20 30 Minuten)
 - + zur Ruhe kommen bewusst in die Gegenwart Gottes eintreten Gebet zur Vorbereitung: ein Gesätzchen des Rosenkranzes ...
 - + Betrachtung des jeweiligen Sternbildes: Wo finde ich mich wieder?
 - + Stille
 - + Abschluss Litanei und Tagesweihe

BETRACHTUNG DER STERNBILDER

1. Sternbild: Corona (= die Krone)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Den du, o Jungfrau, vom Hl. Geist empfangen hast."

Als Überschrift der Sternbilder steht das Sternzeichen *Corona* (= *die Krone*) Der hebräische Name dieser Konstellation ist: *Atarah - die Königskrone*; und die arabische Bedeutung: *Al Iclil - ein Ornament* oder *ein Juwel*.

Dieses Sternbild des Ausdruckes der Würde und Schönheit steht weder auf dem Mantel noch auf dem Kleid, sondern auf der Stirn der Muttergottes. Hier wird angedeutet, wem die verborgenen Gedanken des Vaters gelten: der Krone der Schöpfung, d.h. Seinem Sohn - dem Gott-Menschen Jesus Christus -, der einzigen ganz reinen Jungfrau und Mutter - der Unbefleckten Empfängnis und Gottesmutter Maria -, und uns, den Menschen, die wir in Sünde gefallen sind.

Wir Menschen - Krone der Schöpfung - sind eingeladen "der Krone der Schöpfung" - Jesus Christus - die Ehre zu erweisen, was deutlich im Philipperhymnus (2,9-11) ausgedrückt wird:

Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,
damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu
und jeder Mund bekennt:
"Jesus Christus ist der Herr"—
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Die folgenden Seiten sind ein Versuch einer Hinführung zum Ziel dieses Hymnus und somit eine Vorbereitung auf das Zweite Kommen Jesu.

2. Sternbild: Ophiacus (= der Schlangenbändiger)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast."

Als **Ausgangspunkt** unserer Betrachtung wählen wir das Himmelsgestirn, das die Worte des Protoevangeliums in sich trägt: "Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse." (Gen 3.15)

Dieses Thema wird durch den Namen "Guadalupe" - "die uns vor dem Verschlinger rettet", also "Schlangenzertreterin" - zum Ausdruck gebracht. Aber auch in Paris 1830 wird dieses Thema auf der Wundertätigen Medaille dargestellt: Maria zertritt der Schlange das Haupt.

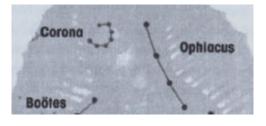
Das Sternbild, das dieses Thema aufgreift, ist der *Ophiacus* (= *der Schlangenbändiger*) auf der linken Kopfseite der Muttergottes. "*Er hält die*

Schlange mit beiden Armen und tritt zugleich auf das Herz des Skorpions, das durch den dunkelroten Stern Antares angedeutet ist ... Die Schlange versucht nach der Krone der Schöpfung, der Muttergottes, zu greifen, die direkt über dem Kopf der Schlange zu sehen ist" (Bullinger S. 56). Die Schlange steht dafür, dass der Mensch durch Täuschung zu Fall gebracht werden soll und so sündigt. Es ist ihr beim



ersten Menschen (Adam) gelungen, und auch wir laufen Gefahr leicht den Vortäuschungen der Schlange zu unterliegen. Es sind z.B. verlockende Angebote in den verschiedensten Facetten und Variationen, die uns das menschliche Leben bietet. Kann es sein, dass hier im Skorpion und Stern des Antares (Seite 16f) das Thema des Islam, Materialismus, New Age, der Esoterik ... angedeutet ist? Doch dürfen wir nach Sir 23,19 wissen und vertrauen: "Er denkt nicht an den Höchsten, nur die Augen der Menschen fürchtet er. Er bedenkt nicht, dass die Augen des Herrn zehntausendmal heller sind als die Sonne, dass sie alle Wege des Menschen sehen und die geheimsten Winkel durchdringen."

Im Sternbild des *Ophiacus* sehen wir die Sehnsucht des **Vaters** nach dem Sieg über die Schlange und den Skorpion. Es wird aber auch sichtbar, dass die Schlange die Würde Mariens und ihrer Kinder nicht ertragen kann und sie vernichten möchte.



Jesus ist der, der die Schlange am Kreuz besiegt hat. Zu ihrer größeren Demütigung lässt Jesus Maria an den weiteren Siegen über die Schlange teilhaben und überträgt sie ihr sogar.

Dieses Thema kommt auch im Ringen der Guadalupe-Forschung um die Deutung des "Nahuatl-Namens" der Muttergottes von Guadalupe zum Ausdruck:

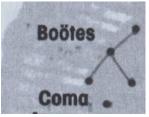
"Sie zertritt den Kopf der Schlange!" "Die uns vor dem Verschlinger rettet" oder: "Die von Osten kommt und ein neues Lied anstimmt". Das Bild der mit der "Sonne bekleideten Frau" von Guadalupe erinnert uns auch an das Thema der Offb 12,1-2: "Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen." Maria hat Jesus verborgen unterm Herzen getragen und in Betlehem ohne Schmerzen geboren. Jahrzehnte später sieht Johannes, wie Maria schwanger ist und in den Geburtswehen schreit. Darin dürfen wir ein Zeichen sehen, wie sie das Herz des sündigen oder von Sünde umgebenen Menschen sieht und um ihn ringt. Ja, sie möchte ihn vorbereiten auf das zweite Kommen Jesu, das schon angedeutet und vorweggenommen ist im Empfang der hl. Kommunion. Wir sehen in Guadalupe: Maria ist nicht nur mit der Sonne bekleidet, sie tritt geradezu aus der Sonne heraus, d.h. Maria kommt als Mutter mit Sehnsucht zu ihren gefallenen Kindern.

3. Sternbild: Boötes (= der Kommende)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Den du, o Jungfrau, in Bethlehem geboren hast."

So wie Ophiacus den Kampf gegen die Schlange ankündigt, so wird durch das 3. Sternbild Boötes (= der Kommende) der Weg der Erlösung durch Jesus sichtbar. Die Beschreibung des Bildes zeigt einen Mann mit schnellem Schritt, der in der rechten Hand einen Speer und in der linken eine Sichel trägt. Früher wurde



dieses Sternbild nach einem seiner hellsten Sterne, dem *Arcturus* (= *der Kommende*) - siehe 1. Teil Seite 16 f. - benannt.

Die Beschreibung des Bildes führt uns in die Sehnsucht Jesu, die Menschheit zu erlösen. Das Sternbild ist auf der rechten Schulter der Gottesmutter zu sehen. Es erinnert uns an die Leidensankündigung im Alten Testament und den Schmerz Jesu, wie er sein Kreuz auf Golgotha getragen hat und wie die Kirche heute diesen Weg geht. Wer heute mit Jesus die schwere Last des Kreuzes trägt, hilft Seelen retten, die sonst dem Feind preisgegeben wären.

Gott hat eine Sehnsucht nach dem Heil der Menschen. Er sendet zum Einbringen der Ernte die Sichel aus (Offb 14,14-19). Durch dieses Bild können wir auch unsere Zeit bezüglich des Kommunismus besser einordnen. Sr. Lucia (Fatima) sagt beim Fall der Berliner Mauer zusammengefasst Folgendes: Russland wird sich erst bekehren, wenn es den Auftrag Gottes - Geißel Gottes für die Menschheit zu sein - erfüllt hat.

Wir werden sehen, wie die Wende in Osteuropa verläuft und werden erleben, dass sie nicht zum Frieden führt. Der sel. Papst Johannes Paul II. erinnert in seinem letzten Buch "Erinnerung und Identität", dass die Gedanken des Kommunismus noch in den Köpfen der Menschen da sind - gerade auch im Westen - und dass sie als Ideologie noch nicht verworfen sind. So erkennen wir, wer sich durch das Tauwetter der "offenen Türen" täuschen lässt. Die Schlange ist nicht so leicht zu fassen! Das Bild deutet an: Nur der Herr selbst wird als Schlangenbändiger ihrem Unwesen ein Ende bereiten und die, die er an diesem Werk der Erlösung teilhaben lassen wird, ist Maria, seine Mutter!

4. Sternbild: Coma (= der von allen Nationen Ersehnte)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast."

Das 4. Sternbild ist das des Coma (= der von allen Nationen Ersehnte). Es wird dieses Zeichen als "eine Frau mit einem Kind auf ihrem Arme gedeutet" (Bullinger S. 42). Beachte dazu, wie viele Mariendarstellungen mit dem Jesukind auf dem Arm (ob im Westen oder auf den Ikonen der Ostkirche) es gibt. Auf den modernen Sternkarten steht anstelle des Namens Coma "Haar der Berenike", also ein Zeichen, das umgedeutet und somit seiner Aussagekraft beraubt wurde. Die ursprüngliche Bedeutung des Namens wird durch den ägyptischen Namen Shes-nu unterstrichen (= der ersehnte Sohn).

Diese Beschreibung erfüllt sich durch die Worte des Engels an Maria in Lk 1,31.35: "Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. … Der **Heilige Geist** wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden."

Dieses Sternbild ist weiters eine Einladung, in der Sehnsucht zu wachsen, dass Jesus im Herzen des Menschen wohnen und lebendig werden möchte. Das Zeichen des Menschensohnes jedoch ist heute in Gefahr, vom Feind umgepolt zu werden auf "Maitreya", der als Antichrist in seinem eigenen Namen kommen wird und die "Neue Zeit' heraufführen möchte.

In diesen **ersten drei Sternbildern** *Ophiacus*, *Boötes* und *Coma* leuchtet das Bild der Heiligsten Dreifaltigkeit auf, und Maria hat mitten im Erlösungsplan ihren fixen Platz. Dies wird sichtbar an der Platzierung des Sternbildes Virgo (= Jungfrau). Maria zeigt in Guadalupe, Paris und Fatima ihren Kindern ihr Unbeflecktes Herz als Zufluchtsort des Heiles in den Nöten und Gefahren des Lebens und der geistlichen Auseinandersetzungen. In Guadalupe zeigt uns Maria ihr Herz ganz zart angedeutet an ihrem Handrücken der linken Hand.

Das Kommen Gottes in die Welt spricht immer von Gericht und Rettung. An den beiden ersten Sternbildern erkennen wir, dass das Gericht zuerst über die Schlange kommt, die den Menschen verführt hat und dann über den Menschen im Zeichen des Kreuzes. Darauf weist wohl der Speer im Bild von Boötes hin. Das Herz Jesu wurde mit einer Lanze geöffnet.

5. Sternbild: Ursa Maior (= der Große Bär oder der Große Wagen)

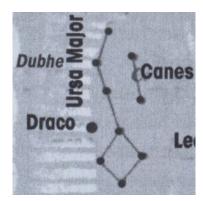
Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Den du, o Jungfrau, im Tempel wieder gefunden hast."

Das 5. Sternbild in der Bewegung nach unten ist *Ursa Maior* (= *der Große Bär oder der Große Wagen*, vgl. Hiob 9,9). Auch hier haben wir es wieder mit einer Miss- oder Umdeutung zu tun. Die ursprüngliche Bedeutung ist "Sammeln der Zerstreuten". Korrekt übersetzt heißt Ursa die Bärin und meint: die Bärin verteidigt ihre Jungen bis zum Schluss mit vollem Einsatz. In diesen Wesenszügen dürfen wir den Einsatz der Muttergottes für ihre Kinder erkennen.

Wie schmerzlich und wie hart ist der Kampf um das Heil der Seelen! Angedeutet im Bild: der Jagdhund (Canes venatici - links) und der Drache (Draco - rechts). Wie werden die körperlich Verwundeten vom Schlachtfeld in Sicherheit gebracht? Durch Bahren, Wagen oder durch Tragen auf der

eigenen Schulter. Wie bringen wir die geistlich Verwundeten in die Gegenwart Gottes und welche Mittel haben wir dazu? Die Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes, die Eucharistie, das Rosenkranzgebet (welches eine Betrachtung des Geschehens der hl. Wandlung ist), andere Gebete, Fasten, Beichte, das Lesen und Hören des Wortes Gottes, ... Die Hirtengleichnisse in Ez 34,12-16, Lk 15,3-7, und Joh 10,1-18 ermutigen uns, sich für das ewige Heil der Seelen



einzusetzen. Auch wenn der Mensch da oder dort versagt, zusammenbricht oder zerbricht, so dürfen wir Hoffnung haben, dass der Herr selber seine ewige Sehnsucht nach dem Heil der Seele auf die Waagschale werfen wird.

6. Sternbild: Canes venatici (= die Jagdhunde)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der von Johannes getauft worden ist."

Auf der rechten Seite des Großen Wagen erscheint auf dem Mantel das 6. Sternbild, Canes venatici (= die Jagdhunde). Es ist ein Bild, das zum Ausdruck bringt, wie der Böse arbeitet, sich in den verschiedensten Gestalten

verbirgt und täuscht, um das Herz des Menschen zu verletzen und zu verwunden, um ihn schließlich vom Weg mit Jesus abzubringen. Doch im Vertrauen auf Jesus und Maria bewährt sich das Leben und reift, um so immer tiefer in die wahre Freiheit der Kinder Gottes hineinzuwachsen. Hier kommt dies im Jagdhund zum Ausdruck. Man hat das innere Gefühl, dass man aufgespürt und innerlich gejagt wird. Man hofft einen Platz der Ruhe finden zu können und schon wird man wieder aufgeschreckt und weiter verfolgt, sogar gehetzt, bis man in diesem Kampf verletzt wird und zusammenbricht. Aber ich bin nicht direkt tot, fühle mich aber so.

7. Sternbild: *Draco* (= *der Drache*)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat."

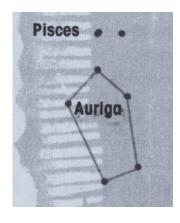
Auf der rechten Seite von *Ursa Maior* erscheint auf dem Mantel das 7. Sternbild: *Draco* (= *der Drache*). In Offb 12,4.6 wird von der Verfolgung der Frau durch den Drachen gesprochen. Der Drache stürzt und reißt in seinem Sturz auch viele Seelen mit sich (Bullinger S. 70ff). Dieser Kampf, von Drachen und Jagdhunden entfesselt, tobt besonders um die Kinder der *sonnenumkleideten Frau*, da Maria mit ihnen dem Feind harte Verluste zufügt. Wir dürfen nicht denken, dass mit einem Kampf schon alles vorbei ist. Der geistliche Kampf um eine Seele dauert so lange, bis sie aufgibt und sich ganz in die Arme Jesu und Mariens wirft und da den Frieden findet, den die Welt nicht geben kann.

8. Sternbild: Pisces (= Fische)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der uns das Reich Gottes verkündet hat."

Die beiden nächsten Sterne sind zum Heil für die verwundete Seele. Sie bilden das **8. Zeichen**, *Pisces* (= *Fische*). Das Zeichen des Fisches steht seit den ersten Jahrhunderten für Jesus Christus. Es bedeutet im Griechischen: "ichthýs", was ins Deutsche übersetzt heißt: Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter/Erlöser. Jeder wird von Jesus so angesprochen, wie er im Herzen offen und bereit ist. Zum einen sagt der Herr gleichsam: Bitte schau auf meine Mutter, wie sehr ich sie liebe und achte. Zum anderen sagt Maria, dass er auf Jesus schauen soll – was ihr Herz bewegt.



Einer der beiden Fische schaut hinauf zum *Polarstern* (nicht sichtbar, doch ist er unter dem Herzen Mariens zu platzieren), der andere im rechten Winkel dazu schaut auf die *Ekliptik*, die Bahn der Sonne (Bullinger S. 92ff). Wohin wendet sich mein Blick? Schaue ich sowohl auf das Unbefleckte Herz Mariens, wo das Ewige Wort Fleisch angenommen hat als auch auf die Sonne der Eucharistie? Und wie tauche ich in das Band der Liebe zu Jesus - der vergebenden Liebe im Bußsakrament - immer wieder ein?

9. Sternbild: Auriga (= der Schafhirte)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der auf dem Berg verklärt worden ist."

Das 9. Sternbild, Auriga (= der Schafhirte) "Am Himmel sitzt er auf der Milchstraße, auf seiner linken Schulter eine Ziege, die sich erschrocken an seinen Hals drängt und hinunterschaut auf den anstürmenden Stier. Mit seiner linken Hand hält er zwei Zicklein, wohl gerade erst geboren, die blöken und zittern vor Schreck" (Bullinger S. 134). Auch der hellste Stern dieses Zeichens "Capella" (auf dem Leib der Ziege) heißt in der hebräischen Bezeichnung "Ziege".

Der Prophet Jesaja schreibt ähnlich: "Seht, Gott der Herr, kommt mit Macht, / er herrscht mit starkem Arm. Seht, er bringt seinen Siegespreis mit: / Alle, die er gewonnen hat, gehen vor ihm her. / Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide, / er sammelt sie mit starker Hand. Die Lämmer trägt er auf dem Arm, / die Mutterschafe führt er behutsam." (Jes 40,10-11)

Dieses Sternbild ist in der Höhe der Knie der seligsten Jungfrau und deutet so an, dass Maria in ihrer demütigen Haltung teilnimmt an der Hirtensorge Gottes.

Vor wem beuge ich mich? Welche Ehre und Ehrfurcht gebe ich dem wahren Hirten? Ja, zu wem flüchte ich mich in Gefahren?

Das Sternbild zeigt, wie der Hirte hilft, als zwei Junge gerade geboren werden. Unter dem Schutz der Kirche wird neues Leben geboren: aus dem Ruhen bei Maria und aus der Anbetung; da wird das Herz des Menschen neu und heil.

10. Sternbild: Taurus (= Stier)

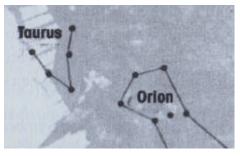
Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der uns die Eucharistie geschenkt hat."

Am äußersten rechten unteren Mantelzipfel ist das 10. Sternzeichen, der *Taurus* (= *Stier*) zu erkennen. Es durchschneidet wie ein Schwert die Mondsichel auf dieser Seite und ist zugleich Halt für die rechte Hand des Knaben. "Der Stier ist in vollem Lauf, seine Hörner gesenkt, wie um seine Feinde aufzuspießen und zu vernichten. Er steht für den kommenden Richter und Herrscher, den König der Erde" (Bullinger S. 120). Jesus sehnt sich danach, dass wir alles, was nicht zu seinem Reich in uns gehört, ganz ihm übergeben. Er ist dafür für uns am Kreuz gestorben.

Der poetische Terminus im Hebräischen für Stier ist Rem (Erhöhung, Macht und Vorrang). Es ist noch im Wort von Abraham, dem Vater des Glaubens, zu erkennen, dem Vater im wahrsten Sinn des Wortes.

Über der Hand des Knaben wird noch ein Bezug deutlich. Er hält sich an der Mantelfalte fest und er bekommt von ihr so die Festigkeit einer Schwertspitze, die die Mondsichel durchschneidet. Sollte hier nicht noch ein Hinweis verborgen sein? Die Offenheit zu den glühenden Seelen, die sich an Maria



festhalten und in ihrem Schutz für und mit Jesus kämpfen und Sieger sind?

11. Sternbild: der Orion (= der kommende Prinz)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der für uns Blut geschwitzt hat."

Genau über dem Antlitz des Knaben kommt das 11. Sternbild zu liegen, der Orion (= der kommende Prinz). Seine drei hellsten Sterne sind: Rigel, Bellatrix und Betelgeuse (Seite 16f). Das noch zum Stier gehörende Sternbild heißt in einer alten Beschreibung der Sternzeichen Ha-gat (= Dieser ist der, der triumphiert). Orion kommt von Oar und weist auf die hebräische Wurzel hin, was "das aufgehende Licht" (Morgenstern) bedeutet (Bullinger S. 125). Es ist das markanteste und leuchtendste Sternbild am Nachthimmel. Auch die Bibel erwähnt dieses Sternbild (Hiob 9,9 und 38,31; Amos 5,8: als Kesil = der Starke, Held oder Gigant). Jesaja 9,1 spricht von ihm als dem Fürst des Friedens: "Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf."

Der Knabe wird dargestellt als Engel, denn die hl. Engel sind die ersten Boten Gottes. Die Wissenschaft meint, dass das menschliche Wort nur 4-5% bewirkt, 15-16% das menschliche Tun, und 80% aber beziehen sich auf das Sein des Menschen. Den größten Teil macht das Herz des Menschen aus. Alles wird im Grunde vom Herzen aus gesteuert. Und darauf spricht das Herz des Mitmenschen an. Durch den Engel - Juan Diego - wird angedeutet, wer Überbringer der Botschaft ist. Für die Verkündigung ist es wichtig darauf zu achten: Wer und was lebt im Herzen des Menschen? Der Verkünder muss sich bewusst sein: Auch wenn es scheint, das menschliche Wort vermöge nur so wenig, so ist es doch so, dass das Wort vom Herzen her gespeist die oberste Priorität im Leben hat.

Immer steht der Bote für den, der ihn sendet: den Dreieinigen Gott – angedeutet in den drei großen leuchtenden Sternen. Wieviel Zeit nehme ich mir für IHN, wenn ich sein Botschafter bin? Erwäge ich das Wort Gottes im Herzen? Im Brief an die Hebräer 4,12-13 lesen wir: "Denn lebendig ist das Wort Gottes. kraftvoll und schärfer als zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens; vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen, sondern alles liegt nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft schulden." Durch die beiden Spitzen (auf der rechten Seite die Mantelspitze, auf der linken Seite die Spitze des Kleides, die der Engel - Juan Diego - in der Hand hält) wird der Kampf um die Reinheit des



Herzens angedeutet. Hier kommt die Gewissheit zum Ausdruck: Der Verkünder bringt uns in Maria die Liebe des Vaters, die in ihr Fleisch angenommen hat.

12. Sternbild: Canis Maior mit Sirius (= der Prinz)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der für uns gegeißelt worden ist."

Gott greift nicht nur von oben her ein, sondern nimmt - in der Menschwerdung seines Sohnes - den Kampf auch von unten her auf. Welch eine Torheit des Kreuzes!

Das 12. Sternbild, Canis Maior mit Sirius (= der Prinz), kommt außerhalb des Strahlenkranzes in der Höhe der linken Spitze der Kleidfalte zu liegen. Im Denderah heißt es: Apes (= Haupt im Arabischen = bald kommend; Bullinger S. 142). Sein ursprünglicher Name muss aus den Sternen dieses Sternbildes erschlossen werden.

Dieses Sternzeichen weist auf das baldige Kommen des Herrn, der im Feuer der Liebe seines Herzens die Schöpfung reinigen wird. Liegt vielleicht darin ein Hinweis auf den Vorläufer Johannes den Täufer, der auf den bald Kommenden aufmerksam macht oder auf Maria (Beginn der Erscheinungen in Medjugorje am 24. Juni - Geburtstag von Johannes dem Täufer!), die die zweite Ankunft des Herrn vorbereitet. In der Verkündigung des Wortes Gottes geht es darum, dass das von Liebe brennende Herz Jesu zur Rettung der Seelen neu aufleuchtet. Dafür steht der Herz-Jesu-Monat Juni.



Der hellste Abendstern, Sirius, war bei den Alten mit dem Begriff «grosse Hilze» verbunden. Er steht über den heissesten Tagen des Jahres, den «caniculi» (= Hundstage).

Hat der Herr nicht unmissverständlich in seiner Botschaft an die hl. Maria Margaretha Alacoque darauf hingewiesen: "Wenn sie die Botschaft meiner

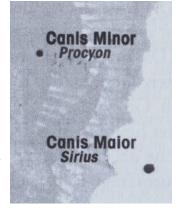
Liebe nicht annehmen, dann werde ich sie mit meiner Heiligkeit umgeben und sie werden in ihren Sünden sterben!" Drückt nicht die Botschaft Jesu an Sr. Faustyna Kowalska dies in ähnlicher Weise aus: "Ehe ich als gerechter Richter komme, komme ich als König der Barmherzigkeit."

13. Sternbild: Canis minor mit Procyon (= der erhöhte Erlöser)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist."

Canis minor mit Procyon (= der erhöhte Erlöser) kommt als 13. Sternbild in der tonartigen Falte des Mantels zu liegen, die wie der Eingang zu einem Tunnel erscheint. Der ägyptische Name ist Sebak (= erobernd, siegreich). Der hellste Stern dieser kleinen Konstellation ist Procyon. "Dieser Name besagt, dass der glorreiche Prinz kein anderer ist als der erschlagene Erlöser" (Bullinger S. 145f).



Ob ein großer oder kleiner Rettungshund, Lawinenhund oder Hirtenhund, sie haben die Aufgabe, die Menschen zu retten. Der Hirtenhund hat dazu noch die Aufgabe, die Herde zu warnen und sie zusammenzuhalten. Vor der Geburt des hl. Dominikus hatte seine Mutter einen Traum, in dem sie sah, dass sie einem Hund mit einer Fackel im Maul das Leben schenken werde. Ihr Sohn Dominikus gründete dann den Predigerorden, die Dominikaner. Der Hirte soll in der Predigt durch die Leuchtkraft des Wortes Gottes den Menschen einen Rettungsanker zuwerfen – die Herde um die Eucharistie sammeln! Der Hirte hat die Aufgabe, dem Menschen den geistlichen Weg zu zeigen, ihn in die innere Freiheit zu führen und ihm Nahrung zu geben. Doch wir sehen: Jesus geht nach der Einsetzung der Eucharistie und des Priestertums auf den Ölberg und weint. Liegt nicht darin ein Zeichen? Wie achten und lieben wir die Eucharistie, das Priestertum und den Ort der sich offenbarenden Liebe, das Kreuz?

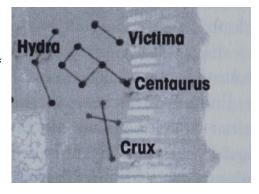
14. Sternbild: Crux (= das Kreuz)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der für uns das schwere Kreuz getragen hat."

Auf dem Weg der Erlösung weist auch das 12. Zeichen nach oben: *Crux* (= *das Kreuz*; im Hebräischen *Adom* = *abschneiden*; Dan 9,26). Der letzte hebräische Buchstabe "Tau" steht für das Kreuz: es ist die Grenzlinie, das Ende (S. 48f). Wer diesen "Rand" überschreitet, fällt ins Verderben. Seine tiefere Bedeutung ging lange vor der christlichen Zeit verloren. Die Perser

und Ägypter verehrten in ihm die Königin des Himmels. Die Römer sind ihnen gefolgt. Wir Christen sehen darin zusammengefasst die Worte Jesu am Kreuz: "Es ist vollbracht!" (Joh 19,29). Um das Herz des Menschen noch in den verborgensten Tiefen zu reinigen, lässt der Herr es manchmal zu, dass eine Seele wie angenagelt ist und so die Liebe Gottes nur an sich wirken lassen kann.



Die **Zeichen** *Crux*, *Leo und Ursa Major* kommen auf der verlängerten Linie des Kreuzes zu liegen. Die verborgene Botschaft lautet: "Der Erlöser ist der Löwe von Juda im Schoß Mariens unter der vierblättrigen Blume. Er hat uns am Kreuz erlöst und möchte die Zerstreuten befreien und sammeln. Als Hilfe für die Verletzten dient ihm ein Wagen oder die eigene Schulter."

15. Sternbild: *Hydra* (= Schlange)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der für uns gekreuzigt worden ist."

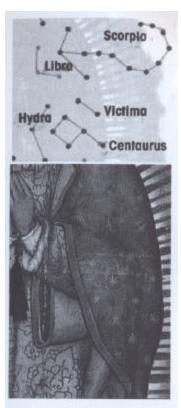
Zwischen Leo und Crux liegt das 13. Sternzeichen: Hydra (= Schlange). Es erinnert uns an das Bild der "alten Schlange", des "gefallenen Lichtträgers", der den Herrn am Kreuz zu vernichten suchte und sich dabei selbst das Urteil sprach. Überall, wo das Bild der Schlange auftaucht, taucht im Grunde das Thema auf, hier braucht es noch Gebet, damit der Herr Erlösung schenken kann. Was sich vorher scheinbar mehr im Äußeren abgespielt hat - auf der linken Seite beim Großen Wagen mit dem Jagdhund und dem Drachen -, das ist hier noch heftiger in der Ohnmacht der Seele zu spüren, die gleichsam hilflos über einem Abgrund zu hängen scheint. Sie sollte jetzt erneut durch die Schlange oder dann durch den Skorpion getäuscht werden.

16. Sternbild: Centaurus (= der Verachtete)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der von den Toten auferstanden ist."

Über dem Crux ist das 16. Zeichen: Centaurus (= der Verachtete; im Arabischen Al Beze, im Hebräischen Bezeh). Jes 53,3 sagt: "Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann der Schmerzen mit Krankheit vertraut." Der hellste Stern in diesem Zeichen ist Toliman mit der Bedeutung "vorher und nachher". Im Zulassen und Annehmen der Liebe des Mannes der Schmerzen -Jesus am Kreuz - gibt es im Leben des Menschen ein Vorher und Nachher. Die Darstellung der Zwitternatur des Zentauren bringt zum Ausdruck: die Gottheit und Menschheit in Jesus Christus, seine Erniedrigung durch Schmähung, Verachtung, Folter und den schmachvollen Tod am Kreuz. Jesus tritt vor den Vater und bittet um Erbarmen, d.h. um einen Neuanfang für den Menschen über dem Abgrund. Zum hl. Antonius, dem Wüstenvater, sagte Jesus in solch einer Situation einmal: "Ich wollte deinen Kampf sehen, und weil du ihn so tapfer bestanden hast, mache ich dich zum Licht für die Völker."



Victima, Hydra, Centaurus, Leo und Crux finden sich auf diesem Ausschnitt (* Beiheff 14).

17. Sternbild: Victima (= das Opfer)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der in den Himmel aufgefahren ist."

Der Centaurus durchbohrt mit seinem Speer im 17. Sternzeichen Lupus oder besser Victima (= das Opfer). Das Bild des Opfers drückt der lateinische Name aus und wird unterstrichen durch den hebräischen und arabischen Namen. Da es Gott nie in den Sinn gekommen ist, ein Menschenopfer zu fordern (vgl. Jer 7,31), hat er sich die Opferung seines Sohnes selber vorbehalten. Der Mensch in Sünde hat es ausgeführt, doch nur mit der Erlaubnis des Vaters, wobei zugleich auch die grausame Sünde im Menschen sichtbar wurde. Zu beachten ist jedoch: Jesus hat die Macht, sein Leben hinzugeben, zu nehmen und so hat er es getan. Dies drückt der Centaurus aus, wenn er das Opfer durchbohrt, d.h. sich selber durchbohrt (Hebr 9,11.26 und Joh 10,15-18). Im Denderah wird in diesem Zeichen ein Kind mit einem Finger auf den Lippen dargestellt: ein Hinweis auf das reine, unschuldige Opfer.

18. Sternbild: Skorpion

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der uns den Heiligen Geist gesandt hat "

Die folgenden **Sternzeichen** gehören eng zusammen: der **Skorpion**, der über die linke Schulter der Muttergottes angreift und das folgende Zeichen **Libra** (= **Waage**). Das Bild des Skorpions auf der linken Schulter hat eine Ähnlichkeit mit Boötes auf der rechten Schulter. Da wird Jesus gezeigt, wie er das Kreuz trägt. Im Skorpion ist der Hinweis auf die wütende Auflehnung des "Ich-Götzen" gegen das Opfer Christi. Jedoch gibt es da ein bitteres Ende, denn der Skorpion tötet auf heimtückische Weise von hinten her sein Opfer. Zu Hilfe kommt dem Menschen in der Gefahr des Skorpions die in der Nähe liegende unsichtbare *Virgo*. Sie legt ihn auf die Libra (Waage). Durch den letzten Sieg über sich selbst (den Ich-Götzen) im Betrachten, Annehmen und Zuflucht-Nehmen zum Opfer Christi wird das Herz gereinigt und beginnt zu leben. Ja, es wird rein und bekommt die Kraft, Opfer zu tragen. Eine große Hilfe ist ihm dabei das Unbefleckte Herz Mariens.

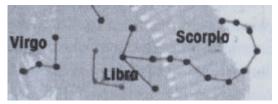
Der Herr hat mit seinem Opfer genug getan für unsere Sünde. Er hat sie vor dem Vater "aufgewogen". Doch wir müssen mit, durch und in Maria, mit unserem ganzen Sein, in dieses Opfer eingehen, um seiner auch teilhaftig zu werden.

19. Sternbild: *Libra* (= *Waage*)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat."

Das 19. Sternzeichen Libra (= Waage) bringt zum Ausdruck, von wem ich mich tragen lasse. Eine antike Waage hat zwei Schalen an einem Querbalken hängend. Die Befestigungspunkte bringen ein



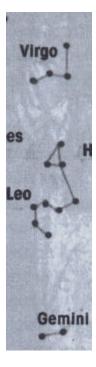
Dreieck zum Ausdruck. Ein Zeichen für die Dreifaltigkeit. Alles hängt am Vater und geht vom Vater aus. Getragen werde ich vom guten Hirten Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Wie ruhe ich einfach in Jesus und seinem Herzen? Wie lasse ich mich vom Heiligen Geist erwärmen, entzünden und lieben? Auf der rechten Seite bringt Ähnliches der Große Wagen zum Ausdruck, dort in aktiver Form und hier in passiver "sich einfach durchtragen lassen durch die Gefahren" und nicht viel selber dazu beitragen. Sich einfach von Jesus auslösen lassen und vertrauen, dass er, der Herr, es besser macht als ich. Hier können die Worte auf dem Bild Jesu an Sr. Faustyna hilfreich sein: "Jesus, ich vertraue auf dich."

20. Sternbild: Virgo (= Jungfrau)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat."

Das 20. Sternzeichen Virgo (= Jungfrau) kommt direkt über dem Unbefleckten Herzen Mariens, welches auf der linken Hand der Muttergottes zu sehen ist, zu liegen. Maria nimmt uns in die Offenheit und Liebe ihres Herzens durch das Gebet hinein und führt uns zur Offenheit des Herzens für Jesus in uns. Wir sind den langen Weg der Reinigung, des inneren Kampfes und des "Ausgelöst-Werdens" gegangen. Maria hat diese Gnade viel, viel schöner von Gott erhalten und in ihrem Leben in der Gegenwart Gottes bewahrt. Sie wird daher auch "die Jungfrau" genannt, denn sie ist es an Leib, Seele und Geist. Jetzt am Ende des Weges leuchtet sie ganz klar auf und möchte uns über die letzten Hürden helfen, um Gott zu begegnen und ihm unser Herz als neuen Wohnort ganz zu weihen.



Die drei Sternbilder *Virgo*, *Gemini* und *Leo* haben als Parallele *Ophiacus*, *Boötes* und *Coma*. Die drei unsichtbaren - über dem erdbraunen Kleid der Muttergottes liegenden Sternbilder - bilden zu den sichtbaren eine abschließende innere Bewegung, die von *Libra zu Gemini und über Leo zu Virgo* zurückschwingt.

21. Sternbild: Gemini (= Zwilling)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Herr, erbarme dich der Armen Seelen im Fegefeuer."

Durch das 21. Sternzeichen *Gemini* (= *Zwilling*) wird nochmals klar darauf hingewiesen, dass der Sieg Jesu durch seine göttliche und menschliche Natur in ihm errungen wird, in deren Kraft die Priester der Endzeit das Evangelium noch einmal über die Erde tragen werden. Sie sollen in der Reinheit Mariens sein (Bezug zu Virgo!) und Jesus im Herzen tragend, den Widersacher besiegen.

Dieses Sternbild möchte uns auch aufmerksam machen: Auch du, o Mensch, bist berufen als Mensch im Herzen den Ewigen Gott zu tragen.

Darauf weist auch der älteste Name im Denderah-Zodiak hin: *Clusus* oder *Claustrum Hor* (= *der Platz dessen, der kommt*). Im Herzen des Menschen möchte der Herr die Liebe Mariens finden und da Wohnung nehmen, wie er es in Maria schon getan hat. Beide Geschlechter sind da angesprochen, was dargestellt wird durch zwei menschliche Wesen, wovon eines weiblich zu sein scheint. Der koptische Name *Pimahi* meint "*verbunden, Bruderschaft"*, ähnlich dem hebräischen *Taumim*. (Bullinger S. 137ff). Einheit unter den Menschen wird es im Letzten nur in Jesus Christus beim Vater im Heiligen Geist geben. Der Herr möchte uns doch hier auf Erden schon ein Zeichen dazu geben: Einheit trotz Verschiedenheit in Jesu Namen in der Kirche.

22. Sternbild: Leo (= der Löwe)

Zu Beginn ein Gesätzchen des Rosenkranzes:

"Herr, Deine Kirche."

Sieger aber ist im **22. Sternzeichen** *der Löwe von Juda*. Er ist ausgezogen, um zu siegen. Er lebt verborgen unter uns und hat das Werk der Erlösung vollbracht. Er wartet, um sich erneut den Menschen zu offenbaren. Das liebende Herz Mariens bereitet durch ihre Erscheinungen sein Zweites Kommen vor. Maria bereitet ebenso unsere Herzen für sein Kommen in der hl. Messe.

Eine Untersuchung des Bildes durch Ultraschall brachte den Herzschlag des

Jesukindes ans Tageslicht. Wie oft wird Jesus totgeschwiegen, doch ER LEBT und möchte in Deinem Herzen wohnen, leben und den Vater lieben.

Wunderbar ist der Vater, dass ER diese Botschaft des Erbarmens schon am vierten Schöpfungstag in die Sterne am Himmelszelt setzte. Ein Hoffnungszeichen für den Menschen in der Nacht des Glaubens, damit er sich aus dem Schmutz der Sünde zu Gott erhebe und sich nicht im Sündendschungel dieser Welt verliere. Jesus hat die große Sehnsucht, beim Menschen zu sein und ihn zum Vater zu führen.



Heilige Maria, Mutter Gottes, ich weihe mich deinem Unbeflecken Herzen mit allem, was ich bin und habe, für Zeit und Ewigkeit.
Dein Kind bin ich, dein Eigentum, dein Alles.
Ich bitte dich:
Führe mich, schütze mich und segne mich. Amen.



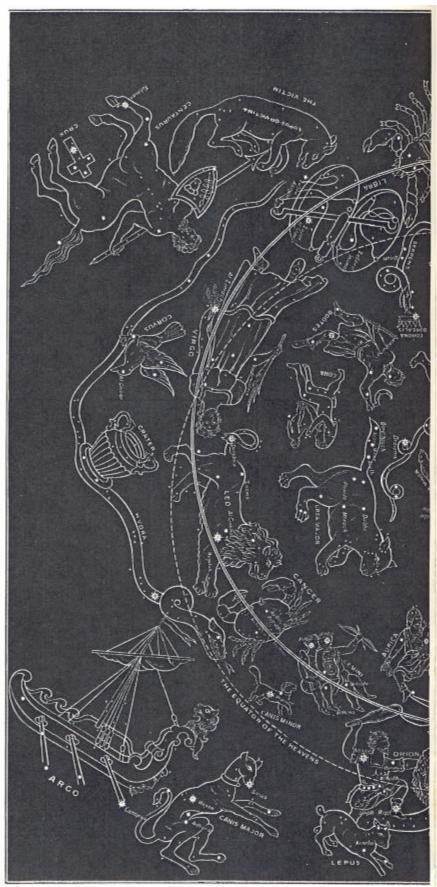
Das Weihegebet an Gott Vater befindet auf der Seite 72.

ANHANG:

"Wunderbare Erkenntnisse" auf der Tilma von Guadalupe

- 1. Die **Temperatur** des Stoffes konstant **36,6°** wie menschlicher Körper.
- 2. Stoff unverweslich.
- 3. **Keine Farbpigmente AUF oder IM Stoff**. Beim Abstand von 10 Zentimetern verschwinden die Farben vor dem Betrachter. Die NASA stellte fest: **Die Farbtöne sind nicht irdisch!**
- 4. Wenn ein Laserstrahl seitlich über den Stoff geführt wird, scheinen die Farben nicht IM Stoff zu sein, sondern in einem Abstand von 3/10 Millimetern ÜBER dem Gewebe zu schweben, OHNE es zu berühren. Die Farben schweben frei in der Luft ÜBER der Oberfläche des Gewandes.
- 5. **1791** wurde versehentlich **Salpetersäure** über das Bild gegossen, nach 30 Tagen war es ohne Behandlung wieder hergestellt.
- 6. 1921 explodierte eine unter der Tilma in einem Blumenbukett versteckte **Bombe. Der Tilma geschah NICHTS** das **Kreuz samt Korpus** in der Nähe der Tilma war so **zurückgebogen** wie die Körper der **Menschen**, wie sie früher **geopfert wurden**. Alle Glasfenster gingen zu Bruch.
- 7. Sterne auf der Tilma Sternenhimmel am 12. 12. 1531, 10:40.
- 8. Auf der Flor solar Herztöne eines Babys, 115 Schläge/Minute.
- 9. Die Iris der Augen der Muttergottes ziehen sich bei Lichteinfall zusammen und erweitern sich bei Entfernung des Lichtes genau so wie bei lebendigen menschlichen Augen.
- 10. Die Augen zeigen die 3 Refraktionseffekte des menschlichen Auges.
- 11. In den Augen der Jungfrau (die nur 7-8 mm groß sind) sieht man winzige menschliche Gestalten. (Die ganze Szene der Bildübergabe, bis jetzt 13 Personen entdeckt.) Das Bild des Bischofs Zumarraga in den Augen der Muttergottes wurde vergrößert. Es zeigt in seinen Augen die Gestalt des Indios Juan Diego abgebildet, wie er seine Tilma vor dem Bischof öffnete. Dieses Bild ist 0,25 Millionstel Millimeter groß.
- 12. Der Name Guadalupe: "die der Schlange den Kopf zertritt" (Gen. 3,15) oder "Strom des Lichtes oder der Liebe" (Arabisch).
- 13. Das Bild zeigt aber auch die Frau der Apokalypse (Offb. Kap. 12.).
- 14. Sie ist **Jungfrau und Mutter** durch das dunkle Band angedeutet.
- 15. 24. April 2007: Lichtschein in Gestalt eines Embryos auf dem Leib der Muttergottes in der Höhe der Flor solar!

Sternbilder am Himmel





Ein russisch orthodoxes Segenskreuz



Unter den Armen Jesu stehen die Worte geschrieben:

Wir beugen uns ehrfürchtig vor deinem Kreuzestod, du Herrscher der Welt, und wir rühmen deine heilige Auferstehung.



Auf der Rückseite des Segenskreuzes steht geschrieben:

Kreuz – du Rettung des ganzen Universums,

Kreuz – du Schönheit der Kirche,

Kreuz – du Macht der Zaren, (der Könige)

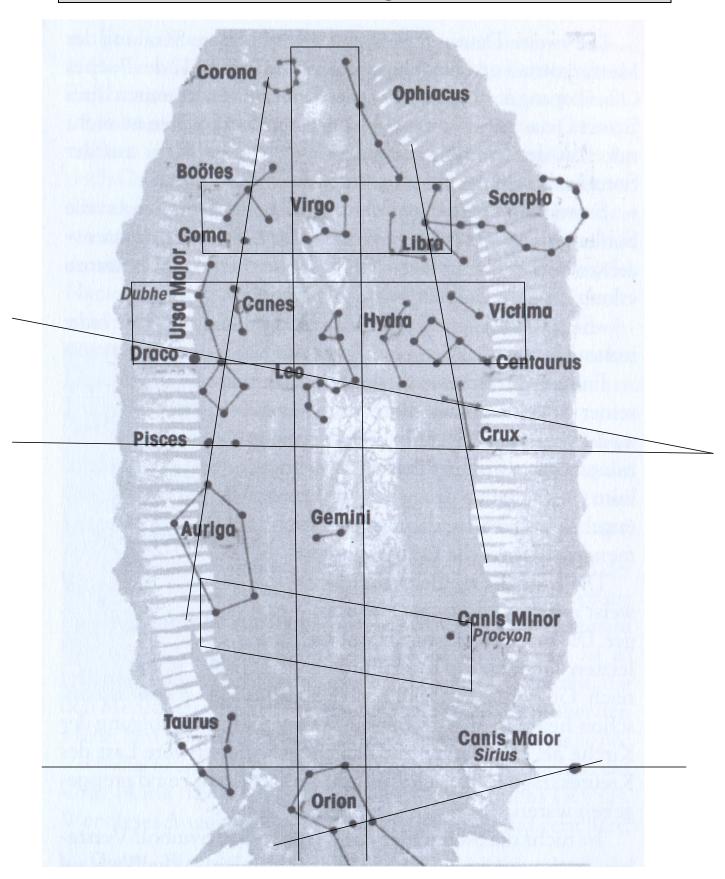
Kreuz – du ewige Wahrheit,

Kreuz - du Ruhm der Engel,

Kreuz - du Schrecken Satans.

Anstelle des Wortes "Kreuz" kann man auch "o Jesus" oder "o Maria" einsetzen und beten. Jedoch fassen diese Worte der Anrufungen die Schönheit, den Ausdruck und die Sendung der Muttergottes von Guadalupe – ihrer Sendung überhaupt – schön, kurz und prägnant zusammen. "Was Jesus von seinem Wesen her ist. ist Maria aus Gnade."

Ein russisch orthodoxes Segenskreuz auf der Tilma



Im Gespräch mit einem Mitbruder bin ich auf eine weitere Überraschung gestoßen, dass hier ein russisches Segenskreuz auftaucht. (siehe Bild)

Oberer Querbalken des Kreuzes:

Links: Die Menschwerdung und Erlösung im Kreuztragen durch Jesus Christus.

Rechts: Der Skorpion äfft die Erlösung nach und wird besiegt durch den Schlangenzertreter Ophiacus, den gekreuzigten Jesus und durch die, die Er daran teilhaben lässt, Maria.

Mittlerer Querbalken des Kreuzes:

Links: Durch die Annagelung der rechten Hand werden der Drache, das Monster und Ungeheuer sowie die Jagdhunde, die rasenden Gedanken, besiegt. Ja, dem Menschen wird in der Handwunde eine Hoffnung auf Rettung geschenkt im Zeichen des Großen Wagens.

Rechts: Durch seine Qualen und die Annagelung der linken Hand sowie durch seine Hinopferns besiegt Jesus die Schlange.

Zwischen dem Drachen und den Jagdhunden ist der Große Wagen, wie auf der anderen Seite zwischen der Schlange und dem Skorpion die Waage ist.

Unterer Querbalken des Kreuzes:

Links: Der gute Hirt, der schützend da ist und bei der Geburt hilft.

Rechts: Der erhöhte Erlöser ist der Hirte, der sein Leben hingegeben hat.

Senkrechter Balken des Kreuzes:

Er kommt aus dem liebenden Gedanken des Vaters für die Menschen - der Krone der Schöpfung - und dem Drama des Sündenfalles des Menschen. Hier wird im Zeichen der Corona und des Ophiacus das Protoevangelium angekündigt und damit verbunden die Hoffnung auf das Heil.

Zwei weitere Sternbilder: die Jungfrau und Leo:

Die Liebe der Jungfrau (Virgo) bereitet das erste Kommen Jesu vor. Es ist ihr Unbeflecktes Herz, das den Vater bewegt und den Sohn auf unsere Erde herabzieht.

Gemini macht uns aufmerksam auf den, der kommt und wie sein Platz im eigenen Herzen bereitet ist für die persönliche Begegnung und jene beim Zweiten Kommen.

Orion ist über dem Engel der Verkündigung; oder Juan Diego, der für die Verkünder des Dreifaltigen Gottes heute steht; oder steht er für die Zweite Ankunft Jesu?

Weitere Linien:

Ein Zentrum dafür bildet das Sternbild Crux (Kreuz) und seine Verlängerungen. Man kann vom Schnittpunkt dieser beiden Linien noch viele Linien über das Bild zeichnen. Es ist ein Staunen, das die Natur erfasst.

Der Querbalken des Kreuzes geht über die einzige vierblättrige Blume. Darunter schlägt das Herz Jesu, denn Maria ist ja hoch schwanger und trägt Jesus unterm Herzen. Die Verlängerung zeigt, dass Jesus den Drachen besiegt.

Die Verlängerung der Linie der Fische trifft den Fuß des Kreuzes. Das Leben aus der Eucharistie ist nur denkbar in Einheit mit dem Kreuzesopfer.

Die Verlängerung des senkrechten Balkens des Kreuzes trifft den Skorpion und tötet ihn. Ebenso steht Ophiacus mit dem Fuß auf dem Herzen des Skorpions.

Die Lanze lehnt gleichsam an der rechten Seite des Kreuzes. Sie berührt fast alle Sternbilder auf dieser Seite. Zu Maria wurde gesagt: "Ein Schwert wird deine Seele durchdringen" (Corona); Christus wurde am Kreuz das Herz geöffnet (Boötes); Maria musste mit dem Baby Jesus nach Ägypten fliehen – ein Kind bekommt alles mit – (Coma); für den Feind ist das Wort Gottes ein tödliches Schwert (Canes venatici ...); das verletzte Herz des Menschen findet am Wagen (Ursa Major) Hoffnung, wir sind eingeladen, auf die verwundeten Herzen Jesu und Mariens zu schauen (Pisces); die verwundeten Herzen Jesu und Mariens verstehen den Menschen, helfen den wahren Weg zu finden und Zeugnis für das Erbarmen des Vaters abzulegen (Auriga).

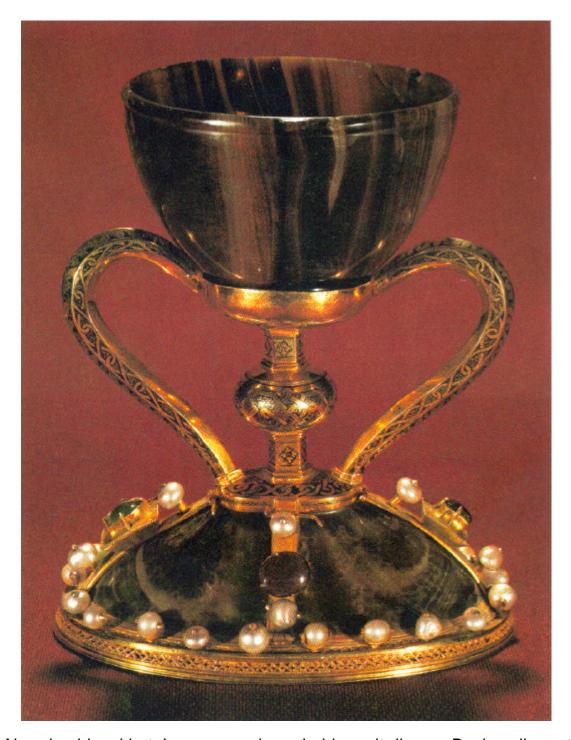
Die Querlinie unten verbindet Taurus, Orion und Canis Maior:

Wie in der Beschreibung des Sternbildes Taurus erwähnt wurde, dass der Stier in vollem Lauf ist und seine Hörner gesenkt, wie um seine Feinde aufzuspießen und zu vernichten, so ist es dem brennenden Herzen Jesu ein Anliegen, die Menschheit für den Vater zu bereiten.

Die schräge Querlinie unten verbindet Orion und Canis Maior:

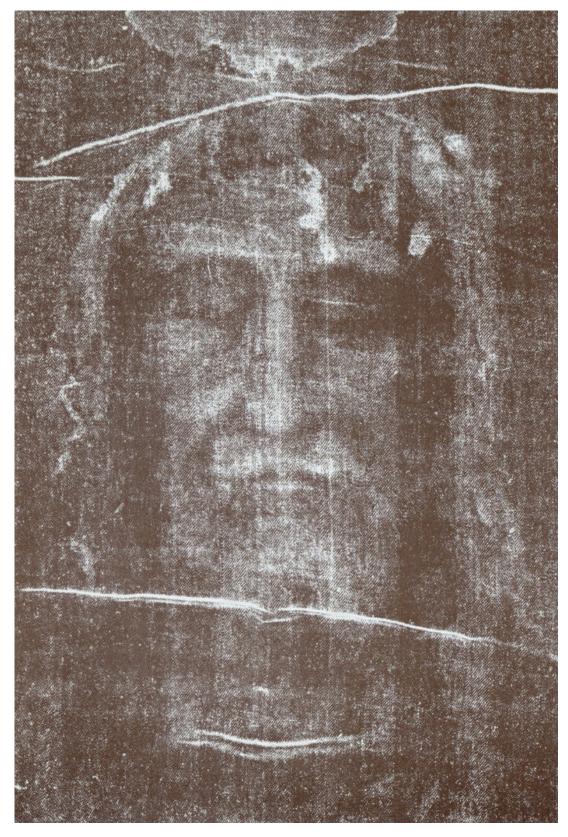
Der Orion ist der Morgenstern und der Sirius der Abendstern. Wie es im Alten Testament ein Morgen- und Abendopfer gab zur Heiligung des Tages und der Nacht, so wollen uns die beiden Sterne an die Heiligung des Tages und der Nacht durch das Morgen- und Abendgebet sowie durch das Opfer Christi in der täglichen Messe erinnern.

Der Abendmahlsbecher – der heilige Gral



Im Abendmahlsaal hat Jesus vor seinem Leiden mit diesem Becher die erste Heilige Messe gefeiert. Er wird heute in Valencia in Spanien aufbewahrt. Papst Johannes Paul II. verehrte ihn am 8.11.1982 und feierte mit ihm die hl. Messe. Papst Benedikt XVI. ging bei seinem Besuch in Spanien ebenso diesen Weg mit dem Kelch. Im 19. Jh. feierte als einziger der ehemalig Jude und Seher der Muttergottes von 20.1.1842 Alphons Maria Ratisbonne im Abendmahlsaal eine hl. Messe.

Das Antlitz Jesu am Turiner Grabtuch



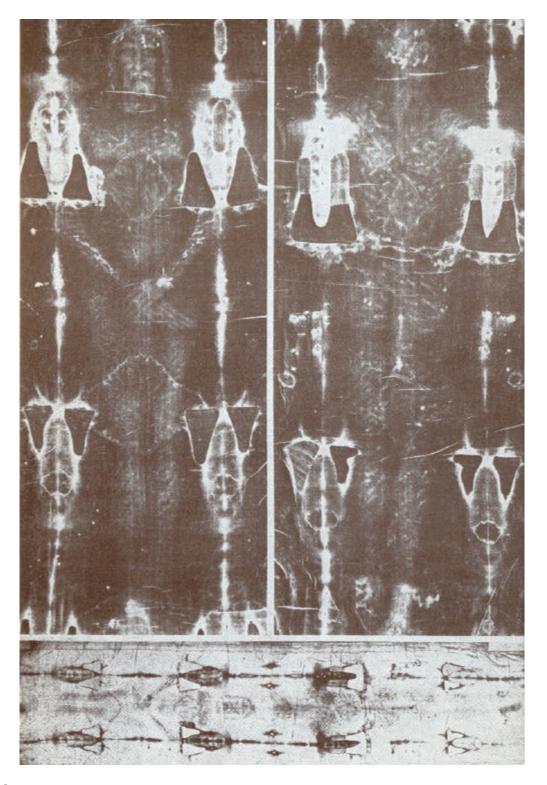
Das Frieden ausstrahlende Antlitz Jesu am Turiner Grabtuch.

Das Muschelseidentuch von Manoppello



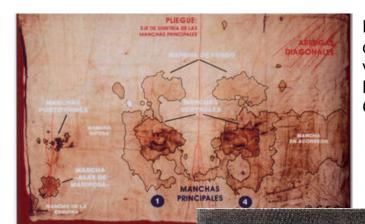
Jesus bekam das Begräbnis eines Königs, was man durch das Auflegen des Muschelseidentuches zum Ausdruck brachte. An sich trägt dieses Tuch keine Farbe und doch ist das Bild Jesu sichtbar darauf. Jesus hinterließ uns darin seinen ersten Blick der Auferstehung. Dieses Bild erhielt seine Mutter als Trost und Dank von ihrem Sohn und dann ging es an den Apostel Johannes weiter. Auch er betrachtete es immer wieder und gab diese Liebe des Betrachtens in seinem Evangelium wieder.

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus



Die Spuren des bitteren Leidens Jesu sind am ganzen Körper sichtbar. Jesus hat diese Wunden aus Liebe für die ganze Menschheit auf sich genommen. Heute sind diese Wunden klar erkennbar am Turiner Grabtuch. Dieses Leinentuch ist etwas Einmaliges in der ganzen Welt.

Das Bluttuch von Orviedo in Spanien



Das Tuch von Orviedo wurde bei der Kreuzabnahme Jesu verwendet. Es trägt die Blutspuren von diesem Geschehen.

Wenn man das Antlitz Jesu auf den drei Tüchern von Turin, Manoppello Orviedo und computertechnisch übereinanderlegt, so entsteht dieses lebendige Bild Jesu.

Der liebende Blick des Vaters auf die Muttergottes von Guadalupe und im Antlitz Jesu

Man fragt sich, warum die Sternbilder unstrukturiert, fast asymmetrisch zu liegen kommen. Bei näherer Betrachtung kann man erkennen, dass hinter dem vermuteten Chaos die liebevolle Hand des Vaters zu spüren ist. Die Sterne drücken aus, dass sie in einer ganz klaren Abhängigkeit zum Vater, ihrem Schöpfer stehen: nämlich durch den Brennpunkt, der sich außerhalb des Muttergottesbildes von Guadalupe befindet. Darin ist zu erkennen, dass jemand da ist, auf den alles ausgerichtet ist - genauer gesagt, von dem alles ausgeht: Hierin dürfen wir den liebenden Blick und die liebende Hand des Vaters sehen. Die Sterne künden durch ihre Anordnung und ihren Platz das Leuchten und die Ordnung des Schöpfers für diese Welt. Der Vater schaut auf Maria und sagt ihr gleichsam: "Meine Tochter, schau nach, wie es meinen Kindern geht!", und sie wendet ihren Blick dem Leiden Jesu (Boötes) und durch ihn den leidenden, von Canes und Draco verfolgten Menschen zu. Das Bild entstand in einer Zeit, in der tausende Unschuldige den Göttern geopfert wurden. Jedoch der Vater ruft gleichsam allen Menschen zu: "Mensch, mein Sohn hat dieses Opfer auf sich genommen, lebe aus diesem Opfer und halte Frieden."

Literaturverzeichnis

Teil 1

Galot, Jean, Gott unser Vater, Paderborn, Verlag Bonifatius-Druckerei, 1963

Die Gebete wurden entnommen aus:

Carretto, Carlo, Denn du bist mein Vater, Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2003

Weigl, Alfons Maria, Aus dem Gebetsschatz der Kirche, 23. Auflage, St. Grignion-Verlag

Persönliche Vertiefung:

CD-Vortragsreihen von Scheske, Hedwig
Die Kraft des Wortes Gottes, 2011
Loben und Danken, Quelle ewiger Freude, 2009
Maria - Mir geschehe nach deinem Wort, 2008
Mein Alltag, der Weg ins gelobte Land, 2011, Florian-Winter-Verlag

Teil 2

Die Liebe des Vaters offenbart sich durch Maria am Beispiel des Muttergottesbildes von Guadalupe

Bullinger, D.D., Ethelbert W., The Witness of the Star, Eyre and Spottiswoode, London 1895, Martino Publishing, 2011

Guadalupe, Miguel, Secchi, Aldo-Giovanni, U. L. F. Guadalupe – Siegesbanner Mariens, 1. Auflage, Assissi-Verlag, Udligenswil, 1996

Das Weihegebet an Gott Vater wurde von Rudolf Parth CM und Doris Moser neu verfasst.

Das WORT GOTTES wurde der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift entnommen.

Bilderverzeichnis

Teil 1

Eskimo Nebel	9
Galaxie	9
Ameisennebel	17
Sonnensystem – die Planeten und Sterne im Größenvergleich	19
Kegel Nebel	29
Trifid Nebula	29
Ring Nebel	39
Starry Night – Light Echo	39
Adler Nebel	48/49
Schwanen Nebel	48/49
Nebel RCW 79	59
Reliquien-Monstranz des eucharistischen Wunders von Lanciano	59
Sombrero Galaxie	59
Rosette Nebel	69
Spiral Galaxien	69
Stundenglas-Nebel	71

Die Bilder wurden vom Hubble Teleskop aufgenommen und entnommen einer Bildpräsentation mit dem Titel astronomie-deutsch, erstellt von zartha janv 2009, übersetzt von TomDoc und Hölti 2010.

Teil 2

Muttergottes von Guadalupe	77
Der liebende Blick des Vaters	78/79
Sternbilder auf dem Muttergottesbild	80/81
Sternbilder	102/103
Russisches Segenskreuz	104/105
Russisches Segenskreuz auf der Tilma	106
Der Abendmahlsbecher – der heilige Gral Tilma	109
Das Antlitz Jesu am Turiner Grabtuch	110
Das Muschelseidentuch von Manoppello	111
Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus	112
Das Bluttuch von Orviedo in Spanien	113

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 DIE L	hren des himmlischen Vaters IEBE DES VATERS OFFENBART SICH DURCH JESUS Veihevorbereitung em Weltall	3 5 7 8
	Vorbereitung der 1. Woche	10
1. Woche:	 Tag: Von Christus zum Vater (1. Teil) Tag: Von Christus zum Vater (2. Teil) Tag: Geheimnis und Plan Gottes Tag: Das Geheimnis der Liebe des Vaters (1. Teil) Tag: Das Geheimnis der Liebe des Vaters (2. Teil) 	11 12 13 14 15 16
Gebete zur	Vorbereitung der 2. Woche	20
2. Woche:	 Tag: Das Geheimnis der Liebe des Vaters (4. Teil) Tag: Auserwählt vor Grundlegung der Welt (1. Teil) Tag: Auserwählt vor Grundlegung der Welt (2. Teil) Tag: Auserwählt vor Grundlegung der Welt (3. Teil) 	21 22 23 24
	6. Tag: Vorherbestimmung des Menschen und Vaterliebe Gottes (1. Teil)	2526
	7. Tag: Vorherbestimmung des Menschen und Vaterliebe Gottes (2. Teil)	27
Gebete zur	Vorbereitung der 3. Woche	30
3. Woche:	 Das Drama von Sünde und Erlösung Tag: Einwände gegen die Vaterliebe Gottes Tag: Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (1. Teil) Tag: Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (2. Teil) Tag: Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (3. Teil) Tag: Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (4. Teil) 	33 34 35
	6. Tag: Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (5. Teil)7. Tag: Gottes Vatergüte und die Existenz des Bösen (6. Teil)	
Gebete zur	Vorbereitung der 4. Woche	40
4. Woche:		41
	• ,	42
	5 ()	43
	3 ()	44 45
	•	46
		47

Gebete zu	r Vorbereitung der 5. Woche	50
5. Woche:	Die Liebe des Vaters zu den Menschen	
	1. Tag: Der Vater gibt uns Maria (1. Teil)	51
	2. Tag: Der Vater gibt uns Maria (2. Teil)	52
	3. Tag: Der Vater gibt uns Maria (3. Teil)	53
	4. Tag: Der Vater gibt uns Maria (4. Teil)	54
	5. Tag: Der Vater gibt uns Maria (5. Teil)	55
	6. Tag: Der Vater gibt uns Maria (6. Teil)	56
	7. Tag: Der Vater gibt uns Maria (7. Teil)	57
Gebete zu	r Vorbereitung der 6. Woche	60
6. Woche:	1. Tag: Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (1. Teil)	61
	2. Tag: Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (2. Teil)	60
	3. Tag: Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (3. Teil)	62
	4. Tag: Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (4. Teil)	63
	5. Tag: Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (5. Teil)	64
	6. Tag: Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (6. Teil)	65
	7. Tag: Der Vater gibt uns die heilige Eucharistie (7. Teil)	66
7. Woche-	- Vater unser	70
WEIHE AN	I DAS HERZ DES VATERS	72
Toil 2 DIE	LIEBE DES VATERS OFFENBART SICH DURCH MARIA	
	Beispiel des Muttergottesbildes von Guadalupe	75
Vorbemerkung		76
VOIDOINGIN	g	. 0
Betrachtun	ig der liebenden Hand des Vaters	81
	aft der Sterne am Muttergottesbild von Guadalupe	82
Ablauf der	Weihevorbereitung	84
Betrachtung der Sternbilder		85
Dottachtan	g der eternender	00
$\Delta NIH \Delta NIC$	"Wunderbare Erkenntnisse" auf der Tilma von Guadalupe	101
ANTIANG.	Ein russisch orthodoxes Segenskreuz	101
	Ein russisch orthodoxes Segenskreuz auf der Tilma	107
	Der liebende Blick des Vaters auf die Muttergottes	107
	von Guadalupe	114
Literaturve		115
Bilderverze	eichnis	116

Persönliche Notizen

Rudolf Parth CM, geb. 1956 in Kollnbrunn (NÖ), Lehre als Elektriker. Seit 1977 Mitglied der Gemeinschaft der Lazaristen (Vinzentiner) in Österreich. Priesterweihe 1991 in Graz (Stmk.); er wirkte in der Pfarre Grafendorf bei Hartberg; in Wien 7, Pfarre "Zur Unbefleckten Empfängnis"; Pfarrer im Pfarrverband Eichenbrunn, Gnadendorf und Pyhra (NÖ) und ist seit 2006 Kaplan in der Marienpfarre (Schmerzhafte Mutter) in Graz. rudolf.parth@inode.at www.wundertaetigemedaille.at